Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

51 (31.1.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 6 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog,** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **20000** Abonnenten.

Nr. 51. — **Karlsruhe, Mittwoch den 31. Januar 1906.** — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Der Thronwechsel in Dänemark.

= **Kopenhagen,** 30. Jan. (Tel.) Heute mittag fand hierselbst die offizielle **Proklamierung** des **neuen Königs, Friedrich VIII.,** feierlich statt, der, geboren am 3. Juni 1843, heute im 63. Lebensjahre steht und seit 1869 mit der **Prinzessin Luise,** dem einzigen Kinde des ehemaligen Königs Karl XV. von Schweden vermählt ist. Seit morgens 9 Uhr läuteten alle **Kirchenglocken,** die **Forts** feuerten **Trauersalut** und überall ist **Halbmast** geflaggt.

Um 10¾ Uhr hielt der **König** einen **Staatsrat** ab, wobei die **Minister** ihr **Rücktrittsgesuch** überreichten. Der König ersuchte sie, im **Amte** zu bleiben. Um 11½ Uhr hielt der **König** im **Palais Christians VIII. Cour** ab, an der die **Minister,** das **Präsidium** des **Reichstages** und die **Spitzen** der **Behörden** teilnahmen.

Der Andrang nach dem **Amalienbergplatz** war inzwischen ein sehr großer. **Um 12 Uhr** trat der **Ministerpräsident Christensen** auf den Balkon und rief **dreimal:**

„König Christian der Neunte ist tot, es lebe Seine Majestät König Frederik der Achte!"

Die **Menge** brach in donnernde **Hurrarufe** aus. Auf allen öffentlichen Gebäuden wurden die **Flaggen** wieder **gehißt** und eine **Batterie** feuerte den **Königssalut.** Der **König** betrat darauf in **Generalsuniform** den **Balkon** und hielt an das **Volk** eine **Ansprache** folgenden Wortlauts:

„Unser **alter König,** mein hochgeliebter Vater, hat die Augen geschlossen. Sanft und ruhig schlief er ein, **pflichtgetreu** bis zuletzt in der Erfüllung der königlichen Pflichten. Wenn ich jetzt das **schwere Erbe übernehme,** das auf meine Schultern gelegt, ist es meine vertrauensvolle **Hoffnung** und mein aufrichtiges **Gebet,** daß der **Allmächtige** mir die Kraft verleihen möge, die **Regierung** im **Geiste** des hochgeliebten **Vaters** zu führen, das **Glück,** mich mit dem **Volke** und seinen **Auserwählten** eins zu wissen, im **Verständnis** dessen, was dem Volke zum Besten, dem geliebten **Vaterlande** zum Glück und Segen dient. Wir wollen uns vereinigen im Rufe: **„Es lebe unser Vaterland!"**

Die Rede wurde mit großer **Begeisterung** aufgenommen, und als der **König** ins Palais zurückfuhr, wurde er von begeisterten **Hurrarufen** begrüßt.

Aus Anlaß des Ablebens des Königs legt der **Hof** auf **30 Wochen Trauer** an, ferner ordnete der Justizminister an, daß am Tage vor der Beisetzung und am Beisetzungstage selbst alle Theater und Vergnügungsetablissements geschlossen bleiben.

König **Frederik** gab seine **Thronbesteigung** mit folgendem **Aufruf** bekannt:

„Wir, Frederik VIII., König von Dänemark von Gottes Gnaden usw. tun kund und zu wissen, daß unser hochgeliebter Vater, **König Christian IX.** gestern durch einen schnellen, aber sanften und ruhigen **Tod** zu seinen **Vätern heimberufen** ist. Wir haben darauf in Uebereinstimmung mit dem Gesetz den **Thron bestiegen.** Indem wir somit den hohen und verantwortungsvollen Beruf übernehmen, wozu der Allmächtige uns ausersehen hat, ist es unser Entschluß, unerschütterlich an der **Verfassung** unseres Landes festzuhalten und unserem gesamten **Volke Gerechtigkeit** zu gewähren. Wenn das Volk dasselbe **Vertrauen** zu dem König haben wird, wie wir zu unserem Volke, so wird Gott uns allen Gnade und Segen schenken. Es ist unser Wille, daß alle öffentlichen Geschäfte ihren ungestörten Gang nehmen und daß die von dem heißgeliebten Vater ernannten **Beamten** bis auf weiteres in ihren Aemtern unter dem von ihnen abgelegten Eid **verbleiben.** Gegeben auf unserem Schlosse Amalienborg den 30. Januar 1906. **Frederik R.** Gegengezeichnet: **Christensen.**"

Heute nachmittag gegen 3 Uhr versammelten sich die **Mitglieder** beider **Kammern** des **Reichstages** im Saale des **Folkething.** Um 3 Uhr erschienen sämtliche **Minister** in Uniform. Ministerpräsident **Christensen** verlas die königliche **Botschaft** der **Thronbesteigung** an den **Reichstag,** welche die Versammlung stehend anhörte.

Nach der Verlesung der Botschaft brachte der **Präsident** des **Landsthings** ein **Hoch** auf den **König** aus. Die Minister und die Mitglieder des Reichstages verließen hierauf den Saal.

Im **Folkething** hielt der **Präsident** auf **König Christian** einen **Nachruf,** in dem er betonte, daß der König durch seine **Verwandtschaft** in einem **herzlichen Verhältnis** zu vielen **Fürstenhäusern** gestanden und daß man überall mit **Hochachtung** zu ihm aufgeblickt habe; er sei glücklich sowohl als **Privatmann,** wie als **König** gewesen. Der Sitzung wohnte der **norwegische** und **französische** Gesandte sowie der **deutsche** Geschfätsträger bei.

König Friedrich VIII. von Dänemark.

Im **Landsthing** führte der **Präsident** aus, die **Regierung** König **Christians** habe mit einem **großen Unglück** für **Dänemark begonnen,** der **König** habe **niemals diesen Schlag überwunden.** Später seien **ernste Jahre gefolgt,** die aber auch dem Lande **Fortschritt** und **Entwickelung** gebracht hätten. König Christian sei von seinem **ganzen Volke geliebt** worden, und habe **hohes Ansehen** unter den Monarchen der **ganzen Welt** genossen. Der Präsident schloß mit den Worten „Indem wir die **Erinnerung** an den **König** bewahren, wollen wir die **Hoffnung** hegen, daß sein **Sohn** in seine **Fußstapfen** trete!"

Die **Leiche** des **Königs Christian** wurde inzwischen im **Schlafgemach aufgebahrt.** Adjutanten und Kammerdiener halten die **Totenwache.** Die Leiche, die jedenfalls in Parade ausgestellt und nicht einbalsamiert werden soll, wird in **Röskilde** beigesetzt. Auch der Tag der Beisetzung ist noch nicht bestimmt.

(Neue Meldungen.)

= **Kiel,** 30. Jan. Wie hier verlautet, wird sich der **Kaiser** von hier auf einem **Kriegsschiff** nach **Kopenhagen** zu den Beisetzungsfeierlichkeiten begeben.

= **Berlin,** 30. Jan. Die „**Norddeutsche Allgemeine Zeitung**" schreibt: „Mit inniger Teilnahme wird die Kunde von dem **Hinscheiden** des **ehrwürdigen Herrschers** von **Dänemark** auch in **Deutschland** aufgenommen werden. Der **Kaiser** betrauert in dem Verewigten einen **treuen Freund,** der mit unserem Monarchen durch die Bande gegenseitiger hoher **Wertschätzung** verknüpft war. In seiner **langen** Regierung waltete der nun aus dem Erdenleben Abberufene mit **Weisheit** seines hohen Amtes, bewahrte vier Jahrzehnte hindurch seinem Lande den **Frieden** und sicherte damit die erste Vorbedingung für eine gedeihliche Entwickelung seines Volkes. Der hohe Stand der **Wohlfahrt** und der **Kultur,** der jedem Besucher Dänemarks in die Augen fällt, ist wesentlich der unablässigen Fürsorge des Königs Christian zu danken. Die unter regster Mitwirkung des begabten dänischen Volkes zu reicher **Blüte** entfalteten **wirtschaftlichen Verhältnisse** schufen eine feste und gesunde Grundlage für die Ausbildung des **Schulwesens** und für die Pflege **aller wichtigen Zweige kultureller Bestrebungen.** Nach außen war der König seit Jahrzehnten bestrebt, **freundschaftliche Beziehungen** zu unterhalten. Mit dem Volke Dänemarks tritt auch **Deutschland** ehrfurchtsvoll an die **Bahre** des heimgegangenen Monarchen, dessen **Vorbild** seinem **Nachfolger** allezeit vorschweben möge, auf daß auch über dem Walten des **neuen Herrschers** der **Segen** der **Vorsehung** ruhe."

= **Berlin,** 30. Jan. Das „**Armee-Verordnungsblatt**" veröffentlicht einen **Armeebefehl des Kaisers,** wodurch „zum **Andenken des Königs von Dänemark,** meines so geliebten Freundes und Nachbarn zu Ehren" bestimmt wird, daß **sämtliche Offiziere** der Armee **5 Tage,** die des **6. Ulanenregiments** in Hanau, dessen **Chef der König** war, **3 Wochen Trauer** anlegen. Eine **Deputation** des letzteren Regiments hat an der **Beisetzungsfeier** in Kopenhagen **teilzunehmen.**

hd **Berlin,** 30. Jan. Der **dänische Gesandte** von **Hegermann-Lindenkrone** begab sich heute abend zu den **Beisetzungsfeierlichkeiten** des **Königs Christian** nach **Kopenhagen.**

= **Schwerin,** 30. Jan. Der **Großherzog** und die **Großherzogin** sind heute vormittag zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach **Kopenhagen** abgereist.

L. **Petersburg,** 31. Jan. Abordnungen der **Regimenter,** die den verstorbenen **König Christian** von Dänemark und die **Kaiserin-Wittwe von Rußland zu Chefs** haben, erhielten Befehl, sich nach **Kopenhagen** zu begeben. **Großfürst Michael** begleitete seine **Mutter,** die Kaiserin-Wittwe, dorthin. Der **Zar** wird, wie es heißt, mit **Rücksicht** auf den **Zustand der Zarin,** noch einige Wochen in **Zarskoje Selo** bleiben.

= **Rom,** 30. Jan. In der **Deputiertenkammer** gab der **Minister** des Aeußern dem **Schmerz der Regierung** anläßlich des **Hinscheidens** des **Königs von Dänemark** Ausdruck und bat die **Kammer,** der Nation ihr **Beileid** auszusprechen. Die Kammer stimmte **einmütig** zu.

= **Paris,** 30. Jan. In der **Deputiertenkammer** gedachte zu Beginn der Sitzung Ministerpräsident **Rouvier** in einer kurzen Ansprache des **Todes** des **Königs** von **Dänemark,** dessen öffentliches und privates Leben allgemeine **Sympathie** verdiene. Präsident **Doumer** stimmt im **Namen** der **Kammer** diesen Worten bei.

= **Kopenhagen,** 30. Jan. An der **Beisetzung König Christians** werden außer dem **deutschen Kaiser** auch die **Könige von Schweden, von Norwegen** und von **Griechenland** sowie der **Herzog von Cumberland** teilnehmen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

= **Berlin,** 30. Jan. Es wird die **erste Beratung des Gesetzentwurfes über die Hilfskassen** fortgesetzt.

Direktor **Caspar** im Reichsamt des Innern betont, es wäre in keiner Weise beabsichtigt, den soliden Kassen die Existenz zu erschweren. Das gehe schon aus dem § 64 hervor, der die Behörden ermächtige, im Interesse der Versicherten einzuschreiten. Weiter werde auch nicht daran gedacht, auf die Hilfskassen die versicherungstechnischen Grundlagen der Privatversicherung anzuwenden.

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(36. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Cuff trat nicht ins Haus, sondern begab sich trotz der Dunkelheit in den Hintergarten. Als ich ihn dort später aufsuchte, stand er am Staket und schaute unverwandt nach den Schlafstubenfenstern hinauf. Ich folgte seinem Blick und sah, daß in Fräulein Rahels Zimmer Lichter hin und her gingen, als ob etwas Ungewöhnliches im Werke sei.

„Haben Sie eine neue Entdeckung gemacht?" fragte ich.

„Nicht wahr, das ist Fräulein Verinders Zimmer?" sagte er. „Ich möchte gleich hundert gegen eins wetten, daß die junge Dame sich in den Kopf gesetzt hat, das Haus zu verlassen, und zwar ist ihr der Einfall erst vor einer Stunde gekommen."

Ich sah ihn verblüfft an über diese Behauptung und wir gingen schweigend zum Abendessen. Im Korridor kam mir Samuel, der Diener entgegen.

„Mylady wünscht Sie und den Herrn Polizeiwachtmeister sogleich zu sprechen. Schon vor einer Stunde hat sie nach Ihnen gefragt."

Auch das noch! Vor einer Stunde war Rosanna vom Strande zurückgekehrt; vor einer Stunde hatte Fräulein Rahel ihren ungewöhnlichen Entschluß gefaßt und ebenso lange wartete Mylady schon auf den Wachtmeister. War denn zwischen dem Tun der drei so verschiedenen Personen irgend welcher Zusammenhang?

„Es sollte mich nicht wundern," sagte Cuff, als ich gerade mit zitternder Hand an Myladys Zimmertür klopfte, „wenn wir heute noch einen unangenehmen Auftritt im Hause erlebten. Aber sehen Sie nur ganz ruhig; ich habe schon bei weit schlimmeren Familiengeheimnissen dafür gesorgt, daß sie nicht an die Oeffentlichkeit kamen.

Sechzehntes Kapitel.

Als wir eintraten sagte Mylady ohne von dem Buch aufzusehen, in welchem sie anscheinend eifrig las:

„Da es Ihnen vielleicht von Wichtigkeit ist, über die Vorgänge hier im Hause unterrichtet zu sein, Herr Polizeiwachtmeister, so halte ich es für meine Pflicht, Ihnen mitzuteilen, daß meine Tochter morgen früh auf längeren Besuch zu ihrer Tante Ablewhite nach Frizinghall fahren wird."

Cuff warf mir einen bedeutsamen Blick zu und erwiderte:

„Ich habe kein Recht, Fräulein Verinder in ihren Handlungen zu behindern. Doch bitte ich, daß ihre Abreise womöglich bis zum Nachmittag verschoben wird. Morgen gehe ich selbst nach Frizinghall und werde erst gegen zwei Uhr zurück sein. Ich möchte dem Fräulein dann vor ihrer Abfahrt noch ein Wort sagen."

Mylady befahl mir, Rahels Wagen auf zwei Uhr am nächsten Tage zu bestellen. Sie sah aus, als ob sie noch viel auf dem Herzen hätte, doch bezwang sie sich und entließ uns schweigend.

„Eine wunderbare Frau!" sagte Cuff, als wir wieder in meinem Zimmer waren. „Nur ihre Selbstbeherrschung ist schuld daran, daß Ihnen das Rätsel, mit dem Sie sich quälen, auch jetzt noch unerklärlich geblieben ist, Herr Betteretsch."

Bei diesen Worten ging mir plötzlich in meinem alten dummen Kopf ein Licht auf. Einen Augenblick glaubte ich den Verstand verloren zu haben; dann packte ich den Wachtmeister beim Kragen und drückte ihn gegen die Wand.

„Hol Sie der Teufel," schrie ich, „Sie haben etwas mit Fräulein Rahel vor und suchen es mir die ganze Zeit über zu verbergen." Gleich darauf schämte ich mich meiner Heftigkeit und ließ ihn los.

„So haben Sie es endlich doch erraten," sagte er gelassen.

„Gestehen Sie mir die Wahrheit," entgegnete ich. „Hätten Sie wirklich die Stirn, zu behaupten, daß Fräulein Rahel ihren eigenen Diamanten gestohlen hat?"

„Ich behaupte nichts, ich weiß es," versetzte Cuff. „Fräulein Verinder ist von Anfang an heimlich im Besitz des Mondsteins geblieben und hat Rosanna Spearman zu ihrer Vertrauten gemacht, weil sie voraussah, daß der Verdacht des Diebstahls auf Rosanna fallen würde. Da haben Sie die ganze verwickelte Geschichte in zwei Worten. Packen Sie mich nur wieder beim Kragen, Herr Betteretsch, wenn Ihnen das eine Erleichterung gewährt; mir macht es gar nichts aus."

Was hätte mir das wohl helfen sollen! Ich war über diese Beschuldigung zuerst wie von Sinnen. Aber Cuff kannte ja mein liebes junges Fräulein nicht und nur deshalb war er im stande, sie eines so niedrigen, verbrecherischen Spiels für fähig zu halten. Mich sollte er in meinem Vertrauen nicht wankend machen und wenn er tausend Gründe vorbrächte.

Einstweilen beschäftigte er sich aber mit anderen Dingen: das Abendessen war aufgetragen und er mochte wohl tüchtigen Hunger haben. Mir war alle Eßlust vergangen und da gerade der Obergärtner Begbie mit seiner Wochenrechnung bei mir eintrat und ich wußte, daß die beiden bald wieder in ihr ewiges Gespräch über Rosenzucht vertieft sein würden, wollte ich noch einen Gang auf der Terrasse machen, um einigermaßen zur Ruhe zu kommen. Da brachte mir Samuel einen Zettel von Mylady. Sie hatte bei unserer Unterredung vergessen, dem Polizeibeamten mitzuteilen, daß sie von dem Magistrat von Frizinghall eine Zuschrift wegen der drei Indier erhalten habe. Die Männer sollten anfangs nächster Woche aus dem Gefängnis entlassen werden, und wenn wir noch weitere Fragen an sie hätten, sei keine Zeit zu verlieren.

An die Indier hatte ich überhaupt gar nicht mehr gedacht; doch richtete ich Cuff die Botschaft aus, worauf er den Bericht des Inspektors Seegref noch einmal durchlas und sich Herrn Murthwaites Adresse aufschrieb, da er den großen Reisenden am nächsten Tage in Frizinghall besuchte wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Abg. **von Brockhausen** (kons.) ist mit seinen politischen Freunden der Ansicht, daß der von der Regierung vorgeschlagene Weg, um den vorhandenen Mißständen abzuhelfen, doch wohl der schwierigste sei. Seine Freunde würden, falls das bestehende Hilfskassengesetz nicht sollte aufgehoben werden, gern daran mitarbeiten, daß das Gesetz entsprechend revidiert werde.

Geheimrat **Jank** macht zu Gunsten der Vorlage geltend, daß die Unterstellung der Hilfskassen unter das Privatversicherungsgesetz ihnen sogar gestatte, sich freier zu bewegen. Eine große Reihe von Beschränkungen käme in Wegfall. Auch die Selbstverwaltung ist in vielfacher Hinsicht nicht eingeschränkt, sondern erhöht.

Abg. **Schrader** (frs. Vg.) meint, die Regierung könne, wenn sie die Bestimmungen des Hilfskassengesetzes anwende, schon jetzt eine im wesentlichen ausreichende Aufsicht üben. Einer Kommissionsberatung wolle er nicht widersprechen.

Abg. **Schack** (wirtsch. Vg.) vertritt ebenfalls die Auffassung, daß schon das Hilfskassengesetz die Handhabe für eine wirksame Aufsicht über die Geschäftsführung biete. Allerdings werde von dieser Handhabe nicht überall richtig Gebrauch gemacht. Trotz den Erklärungen vom Bundesratstische müsse er doch für die freie Bewegung, für die Selbstverwaltung fürchten, falls die Vorlage Gesetz werde.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) bekämpft ebenfalls mit aller Entschiedenheit die Vorlage und bezeichnet sie dabei als unbrauchbare Schularbeit, was der Vizepräsident Graf **Stolberg rügt**. Der Reichstag bekomme jetzt nur Vorlagen, die gegen die Arbeiter gerichtet seien und genau so verhalte es sich auch mit dieser Vorlage. Er bitte das Haus, sie einfach abzulehnen.

Abg. **Meier-Jobst** (frs. Vp.) wendet sich gleichfalls gegen die Vorlage, durch die ein großer Teil der Saisonarbeiter einfach rechtlos werde. Das einzig richtige sei, an das Hilfskassengesetz die bessernde Hand anzulegen. Dagegen sei der vorliegende Gesetzentwurf ihm völlig unverstanden.

Abg. **Gisbert** (Zentrum) wendet sich gegen einige Stadthagensche Angriffe. In der Kommission müßten zu den Beratungen Sachverständige aus den Kreisen der Hilfskassen selber herangezogen werden.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** erklärt, eine besondere Gesetzgebung gegen Schwindelkassen sei nicht möglich.

Hierauf geht die Vorlage an eine besondere **Kommission**.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung der Beratung des Toleranzgesetzentwurfes des Zentrums, dann der sozialdemokratische Wahlrechtsantrag. Schluß halb 5 Uhr.

Die Tabaksteuer vor der Reichstagskommission.

= **Berlin**, 29. Jan. Die **Steuerkommission des Reichstages** setzte die Beratungen über die **Tabaksteuer** fort.

Meyer-Jobst (Frs. Vp.), **Laden** (Soz.), **Wolff** (Frs. Vgg.), **Molkenbuhr** (Soz.) und **Wiemer** (Frs. Vp.) sprechen sich **gegen** die Tabaksteuervorlage aus.

Lichtenberger (natl.) erklärt, nicht nur die Zigarrenarbeiter, sondern auch die Tabakbauern würden durch die Vorlage getroffen. Letztere hätten kein Einkommen wie die Zigarrenarbeiter, sondern kämpften um ihre Existenz. Redner begründet sodann den **gemeinsamen Antrag der Nationalliberalen und des Zentrums**, den Antrag **Herold** dahin **abzuändern**, daß gesetzt wird anstatt: Zigarren 40 Proz. vom Wert, Zigarren 300 Mark unter Zuschlag von 25 Proz. des Wertes.

Ministerialdirektor **Kühn** wendet sich gegen den vorgeschlagenen Wertzoll. Sollte man jedoch zu dem Beschluß kommen, daß der Wertzoll gerechter sei, so werde die Regierung versuchen, auch diesen Wertzoll durchzuführen.

Racken (Ztr.) weist ausdrücklich darauf hin, daß das Zentrum keine Belastung der breiten Massen haben will und deshalb die Vorlage zum größten Teil ablehne. Durch eine Besteuerung der Importen träfe man wahrlich nicht die wirtschaftlich Schwächeren, aber auch gegen diesen Vorschlag wendet sich die Sozialdemokratie. Der Wertzoll sei leicht durchführbar, indem man sich die Originalfakturen vorlegen lasse. Ein Regierungskommissar tritt für die Regierungsvorlage ein.

Reichsschatzsekretär **v. Stengel** erinnert nochmals an das Deckungsbedürfnis von 250 Millionen und bittet, bis zur zweiten Lesung nochmals in Erwägung zu treten, ob man den verbündeten Regierungen bei der Besteuerung des Tabaks nicht entgegenkommen solle. Der Vorschlag sei doch mäßig.

Elm (Soz.) anerkennt, daß die Antragsteller eine gute Absicht hätten, diese würde indessen nicht erreicht.

Müller-Fulda (Ztr.) wundert sich nicht, daß die Vertreter der Regierung solche Schwierigkeiten gegen eine starke Heranziehung der Importen machten.

Hierauf wird **die Regierungsvorlage abgelehnt** und zwar **Ziffer F** (Zoll für Zigarren 600 ℳ) **gegen die Stimmen der Konservativen und Freikonservativen**, im **übrigen einstimmig**. Der **Zentrumsantrag** wird **angenommen**, jedoch hinsichtlich der **Ziffer F** der **gemeinsame Antrag** des **Zentrums** und der **Nationalliberalen**. Weiterhin wird der **Antrag** des **Zentrums** auf **Herabsetzung** der **Steuer** für **Grumpen**, ebenfalls mit **großer Mehrheit angenommen**, nachdem die **Regierungsvorlage** auch in diesem Punkte **einstimmig abgelehnt** worden ist. Ferner wird **gegen** den **Widerspruch** der **Regierung** folgender **Antrag Lichtenberger angenommen**: Die **Versteuerung von Tabak**, von **Rippen** und **anderen Tabakabfällen unterbleibt**, soweit deren **Vernichtung** oder **Unbrauchbarmachung** zu **menschlichem Genusse** vor oder bei der **Verwiegung** beantragt und unter amtlicher Aufsicht vollzogen wird. Die diesbezügliche **Bestimmung** des **Regierungsentwurfes** wurde **abgelehnt**. Auch die **übrigen Bestimmungen** des **Zentrumsantrages** finden **Annahme**.

Die nächste Sitzung findet am 30. Januar statt. Tagesordnung: **Zigarettensteuer**.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Leipzig**, 30. Jan. Gegen die „**Leipziger Volkszeitung**" wurden **zwei Majestäts-Beleidigungs-Prozesse** angestrengt. Nach dem „B. T." schweben bereits zwei Prozesse wegen Aufreizung anläßlich der **Wahlrechts-Krawalle** und wegen Beleidigung des sächsischen Landtages gegen dasselbe Blatt.

= **Plauen**, 28. Jan. Fünfzehn hiesige Sozialdemokraten sind wegen der hiesigen Straßendemonstration zu Freiheitsstrafen von drei bis sechs Wochen verurteilt worden.

= **Oldenburg**, 30. Jan. Mit 30 gegen 6 Stimmen trat der Landtag einem Antrage auf Einführung der direkten Wahl zum Landtage bei. Die Regierung erklärte sich bereit, eine entsprechende Vorlage zu machen.

hd **Hanau**, 30. Jan. In einer gestern abend stattgehabten **Versammlung des hiesigen nationalliberalen Vereins** äußerte sich lt. „Han. Ztg." der Reichstagsabgeordnete Dr. Lucas dahin, daß die **Tabaksteuer in der Fassung der Regierungsvorlage schon so gut wie gefallen** gelten **könne**. Dagegen werde eine **Belassung der Zigarettensteuer unausbleiblich sein**. Die **Brausteuer** sei in der **Fassung** der **Kommission so minimal**, daß der **Konsument** davon **nicht betroffen** wird. Für eine **Wehrsteuer** werde Dr. Lucas eintreten, da der zum Militär eingezogene Mann schwere Opfer bringe.

= **Stuttgart**, 30. Jan. (Tel.) Die **Kammer** der **Abgeordneten** hat weiterhin die **Artikel 2—11** des **Verfassungsgesetzentwurfs erledigt** und dabei **entgegen** der **Erklärung** des **Ministerpräsidenten**, daß die **Regierung** an dem **30. Lebensjahre** für das **passive Wahlrecht festhalte**, den **Kommissionsantrag** betreffend das **25. Lebensjahr angenommen**. Bezüglich des **Wahlmodus** wurde der Regierungsgesetzentwurf mit 62 gegen 26 Stimmen angenommen.

Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares.

= **Lübeck**, 29. Jan. Die **Bürgerschaft** wählte Rechtsanwalt Dr. **Goertz zum Wortführer** und bewilligte anläßlich der **Silberhochzeit des Kaiserpaares** 30 000 ℳ für den Verein zur Fürsorge für Geistesschwache.

= **Essen**, 29. Jan. Der **Wattenscheider Stadtrat** stiftete anläßlich der **Silberhochzeit** des **Kaiserpaares jährlich 5000** ℳ für **bedürftige Veteranen**.

= **Aachen**, 30. Jan. Der hiesige **Verein** zur **Förderung** der **Arbeitsamkeit** stiftete anläßlich der **silbernen Hochzeit** des **Kaiserpaares 150 000** ℳ zur Errichtung eines **Genesungsheims**.

Der „Fall Stephany" vor dem els.-lothr. Landesausschuß.

= **Straßburg**, 30. Jan. (Tel.) Im Landesausschuß erklärte heute der Unterstaatssekretär **Köller** bezüglich der **Broschüre** des entlassenen Polizeikommissärs **Stephany**, daß die darin erhobenen **Vorwürfe** gegen **einzelne Beamte** nach den bisherigen Erhebungen **im wesentlichen Punkten** sich als **grundlos** erwiesen hatten. Gegen **etwaige Ungehörigkeiten** werde **rücksichtslos eingeschritten** werden.

Unterstaatssekretär **Mandel** erklärte, bei den sog. **schwarzen Listen** handle es sich **nicht** um **Vorbereitung** für eine **Mobilmachung**, sondern um eine solche für den **Kriegszustand**, während dessen die **Befugnisse** der **bürgerlichen Gewalt** auf die **militärische** übergehen. Es handle sich dabei um die **Vorbereitung** gegen **etwaige inländische Feinde**, da es **Personen** gebe, die **Feindseligkeiten gegen Deutschland** bekunden und deren verderblicher Einfluß leicht die **Bevölkerung aufreizen** könne. Es handle sich **nur um wenige Personen**, die als **Inländer nicht ausgewiesen**, wohl aber **interniert** werden könnten. Von den in der **Broschüre** genannten Personen **gehöre keine auf die Liste**.

Die Bemerkung Mandels, daß die **Broschüre keine Verstimmung zwischen der Regierung** und der **Bevölkerung** hervorgerufen habe, wurde im Hause **zustimmend** aufgenommen.

hd **Zürich**, 30. Jan. Der ehemalige Straßburger Polizeikommissär **Stephany wird vom Polizeikommando** sofort an **Deutschland ausgeliefert** werden.

Oesterreich-Ungarn.

Ein Angriff auf den Ministerpräsidenten im Abgeordnetenhaus.

= **Wien**, 30. Jan. Im **österreichischen Abgeordnetenhaus** richtete in der **Rekrutendebatte** Graf **Sternberg persönliche Angriffe** gegen den **Ministerpräsidenten Gautsch**. Sternberg sagt, ein naher **Verwandter** des Kabinettschefs sei ein **Defraudant**. Die ganze Sache sei unter dem Ministerium Körber durch das Preßbureau **vertuscht** worden. (Sternberg meint damit einen **Schwiegersohn** des Kabinettschefs.) Ferner beziehe ein **Sohn** des Kabinettschefs aus dem **Dispositionsfond Goluchowskis** jährlich 12 000 Kronen, was unzulässig sei. Es wäre besser, dieses Geld guten Agenten in **Serbien** zu geben, wo Oesterreich eine dumme Politik gemacht habe.

Ministerpräsident **Gautsch** erklärt, es haben sich **tatsächlich** bei der **Amtsführung** einer ihm **nahestehenden Persönlichkeit Anstände** ergeben, und diese Persönlichkeit mußte **sofort** und unter **Verzicht** auf ihre **Dienstbezüge das Amt verlassen**. Auf die **Presse** habe er damals **keinen Einfluß** genommen. Was seinen **Sohn** betreffe, so sei er **Konzipist** im äußeren **Ministerium** und der **Pariser Botschaft** zugeteilt. Er beziehe die im Ausland üblichen Bezüge. Die Versuche, seine Unabhängigkeit in Zweifel zu ziehen, weise er entschieden zurück. (Bewegung.)

Graf **Sternberg** verlangt am Schlusse der Sitzung die Einsetzung einer **parlamentarischen Kommission zur Untersuchung** der gegen die **Familie Gautsch** vorgebrachten Vorwürfe. Der Präsident sagte, lt. „Frkf. Ztg.", Sternberg möge eine Interpellation an die **Regierung** einreichen.

Zur Lage in Ungarn.

hd **Wien**, 30. Jan. In **parlamentarischen Kreisen zirkuliert** das vorläufig unkontrollierbare und mit Vorsicht aufzunehmende **Gerücht**, die **ungarische Koalition** habe die **Bedingungen** der **Krone angenommen**, daß **Koloman-Szell** die **abschließenden Verhandlungen leitet** evtl. das **neue Kabinett** bildet. (Frkf. Ztg.)

hd **Budapest**, 30. Jan. Die **Stimmung** der **intransigeanten Presse** hat sich **geändert**. Die **führenden Blätter** der **Koalition** singen heute Loblieder auf den **Frieden** und betonen dringend die **Notwendigkeit** der **Entwirrung**. Die **Stimmung** der **leitenden Kreise** der **Koalition** neigt ebenfalls zum **Frieden**.

Italien.

Das Programm des neuen Kabinetts.

= **Rom**, 30. Jan. (Tel.) In der heutige Kammersitzung erklärte Ministerpräsident **Fortis**, das **neue Kabinett** bedeute **keinen Wechsel** der **allgemeinen Politik**. Die **Verpflichtungen** des **alten Kabinetts** gegenüber dem Vaterland werden vom neuen **anerkannt**. Bezüglich der **inneren Politik** sei das Kabinett dem Grundsatz der **Freiheit** völlig ergeben. Die auswärtige Politik stehe über allen Parteifragen. Seinen **Verbündeten** getreu, seine Freundschaften achtend, strebe Italien loyal gegenüber allen im Bewußtsein seiner Pflichten und Rechte mit Erfolg nach der Aufrechterhaltung des **Friedens**. Gegenwärtig trage Italien auf der Konferenz in **Algeciras** zu dem Werk der **Versöhnung** bei, das auch von den **direkt interessierten Mächten aufrichtig gewünscht** wird. Sortis kündigte u. a. die Einführung der **zweijährigen Dienstzeit** an unter gleichzeitiger **Erhöhung des Jahreskontingents**, und eine Reihe **wirtschaftlicher Vorlagen**, namentlich zu Gunsten der Südprovinzen und schloß mit der Erwartung, daß die Regierung bei der Ausführung des **Programms** auf das **Vertrauen** des **Kabinetts** rechnen könne. Die Rede wurde häufig von **Zwischenrufen** unterbrochen und am Schluß **beifällig** aufgenommen.

Japan.

= **Tokio**, 30. Jan. Der frühere japanische Gesandte in Petersburg Kurino wurde zum Botschafter in Paris ernannt.

= **Tokio**, 29. Jan. (Reuter.) General **Nakamura**, der **Präsident** der **staatlichen Eisenwerke**, berichtet dem **Budgetausschuß**, das **Hauptziel** der **Werke**, in **Kriegszeiten Unabhängigkeit von fremder Zufuhr** zu erzielen, sei schon **erreicht**, daß aber der **weitere Ausbau** des Arbeitsfelds der Werke notwendig sei, um der **Notwendigkeit** des **Imports** von jährlich 210 000 Tonnen aus dem Weg zu gehen. Das Finanzsyndikat bereitet die Aufnahme einer **Anleihe** im **Ausland** vor. Man erwartet, daß das **Parlament** die Vorlage trotz der Opposition **annimmt**.

Amtliche Nachrichten.

Durch Entschließung der Großh. Steuerdirektion vom 25. Januar d. J. wurde Hauptamtsassistent Albert Rupp zum Steuerkontrolleur bei Großh. Finanzamt Müllheim ernannt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert zu Oberlts.: die Lts. der Ref.: Frhr. **Böcklin v. Böcklinsau** (Offenburg) des 4. Garde-Regts. zu Fuß, **Haug** des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 (I Berlin); zum Lt. der Ref.: Vizewachtmeister **Boncke** (Magdeburg), des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21; zu Oberlts.: die Lts. der Ref.: **Dörken** des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112 (Düsseldorf), **Wolf** des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113 (I Bochum), **Busch** des 1. Bad. Leib-Drag.-Regts. Nr. 20 (II Dortmund); zu Lts. der Ref.: die Vizewachtmeister **Idel** (Elberfeld), des 1. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 14, **Drouven** (Aachen), des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76; zu Oberlts.: die Lts. der Ref.: **Daniels** des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113 (I Cassel), **Trapp** des 1. Bad. Leib-Drag.-Regts. Nr. 20 (I Cassel), **Krukenberg** des 2. Hannov. Inf.-Regts. Nr. 77 (Donaueschingen), **Mayer** des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21 (Mosbach), **Buzengeiger**, **Pohl** der Landw. Inf. 1. Aufgebots (Karlsruhe), **Kempff** (Lörrach), **Esselborn** (Mannheim), **Rothenbücher** (II Mülhausen i. E.), **Herrmann** (Offenburg) der Landw. Inf. 1. Aufgebots, **Huber** (Rastatt) der Landw. Kav. 1. Aufgebots; zu Lts. der Ref.: die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister: **Schick** (Offenburg), des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, **Schuler** (Offenburg), des 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regts. Nr. 171, **Singrün** (Karlsruhe), des 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regts. Nr. 172, **Meyer** (Freiburg), des Jäger-Regts. zu Pferde Nr. 3, **Wittmer** (II Mülhausen i. E.), des Bad. Train-Bats. Nr. 14; **Hofmann** (Mannheim), Vizewachtm., zum Lt. des Landwehr-Trains 1. Aufgebots; zum Lt. der Ref.: der Vizewachtmeister **Kautzsch** (Hagenau), des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30; zum Oberlt.: der Lt. der Ref.: **Ziervogel** des Inf.-Regts. von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25 (Frankfurt a. M.); zum Lt. der Ref.: der Vizewachtmeister **Siegert** (Gießen), des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76; zum Oberlt.: der Lt. der Ref.: **Koch** (Karlsruhe) des Telegraphen-Bats. Nr. 3; zum Lt. der Ref.: der Vizefeldwebel: **Peitz** (Karlsruhe), des Telegraphen-Bats. Nr. 3. Befördert: zu Oberärzten: die Assist.-Aerzte der Ref.: Dr. **Kimmel** (Heidelberg), Dr. **Brons** (Freiburg); zu Assist.-Aerzten: die Unterärzte der Ref.: Dr. **Kuliga**, Dr. **Brian** (Heidelberg), **Wolf** (I Mülhausen i. E.).

Badische Chronik.

● **Durlach**, 30. Jan. Die Einwohnerzahl des hiesigen Amtsbezirks hat sich seit 10 Jahren um 7911, das sind 22,37 pCt., vermehrt und beträgt jetzt 43279. Die Stadt Durlach zählt 12 707 Einwohner (1905: 11 354).

× **Mannheim**, 30. Jan. Für die Stadt Mannheim ist die persönliche Berechtigung zur Errichtung einer Apotheke in der östlichen Stadterweiterung zu verleihen. Bewerbungen sind binnen 14 Tagen beim Gr. Ministerium des Innern einzureichen.

* **Mannheim**, 30. Jan. Heute mittag kurz nach 12 Uhr entstand in dem Hinterhaus (Magazinsgebäude) der Branntweinbrennerei und Zigarrenfabrik von E. Heidelberger u. Söhne Feuer. Der Brand brach im Dachstock auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise aus. Infolge der dort lagernden leicht brennbaren Stoffe griff das Feuer rasch um sich. Der Berufsfeuerwehr gelang es, den Brand auf den Dachstuhl, welcher vollständig abbrannte, zu beschränken. Die Höhe des durch den Brand entstandenen Schadens ist noch nicht festgestellt.

* **Mannheim**, 30. Jan. **Die niedergebrannte Graupenmühle** der Ludwigshafener Walzmühle wurde erst im Jahre 1899 erbaut. Sie stand am westlichen Ende des Anwesens zwischen dem Silo und dem Bureaugebäude. Die Leistungsfähigkeit der Mühle betrug ungefähr 500 Sack Gerste pro Tag. Die **mitverbrannten Vorräte an Gerste** können sich, wie die „N. B. Ldsztg." hört, höchstens auf 1000 Sack belaufen, doch mußten auch mit Rücksicht auf die durch den großen Brand geschaffenen beschränkten räumlichen Verhältnisse Mühlenfabrikate in der Graupenmühle untergebracht werden, die nun ebenfalls verloren sind.

lh **Mannheim**, 30. Jan. Der verheiratete, 38 Jahre alte Fabrikarbeiter Johann Gayer von Lampertheim hat sich mit **heißer Lauge** derart verbrüht, daß nach einigen Tagen der **Tod** eintrat.

* **Mannheim**, 30. Jan. Gestern vormittag wurden auf der Rheinbrücke die Kleider des ledigen, 20 Jahre alten Schreiners Alois **Zach** von Sameting (Oesterreich) gefunden. Aus einem zurückgelassenen Brief darf geschlossen werden, daß er sich aus Liebeskummer in **selbstmörderischer Absicht** in den **Rhein gestürzt** hat. Seine Leiche wurde noch nicht geländet.

Ladenburg, 30. Jan. In einer Scheune zu Ladenburg wurde der Gipser Franz **Schollmeyer von Wallstadt erfroren** aufgefunden.

§ **Seckenheim**, 30. Jan. Der 45 Jahre alte Landwirt Gg. **Horner** hier ist infolge **Blutvergiftung gestorben**.

§ **Bruchsal**, 31. Jan. Gestern nachmittag **entgleiste** die **Lokomotive** des wenige Minuten vor 3 Uhr von hier nach Germersheim abgehenden Personenzugs kurz vor dem Bahnhof **Graben** infolge **Maschinendefekts**. Der Verkehr mußte durch **Umsteigen aufrecht erhalten werden**. Die Aufräumungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen und waren bis abends 9 Uhr beendet. Der Materialschaden ist nicht bedeutend.

⊡ **Gaggenau**, 30. Jan. Der 18 Jahre alte Graveur Oskar **Schmitt** rettete das **3½ Jahre alte Söhnchen** des Wirts Völkle, welches in die Murg gefallen war, unter eigener Lebensgefahr vom **Tode des Ertrinkens**.

Offenburg, 30. Jan. **Die Neuwahlen zum Bürgerausschuß** sind für die 3. Klasse auf 12. Februar, für die 2. und 1. Klasse auf 19. und 23. Februar festgesetzt. Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt in der 3. Klasse 1536, in der 2. Klasse 340, in der 1. Klasse 170.

* **Lahr**, 30. Jan. Der **Bursche** eines **Offiziers** der hiesigen Garnison hat sich vor 2 Tagen von seiner **Truppe entfernt**; sein Aufenthalt konnte bisher nicht ermittelt werden.

Δ **Zell a. H.**, 29. Jan. Gestern abend entstand in einer Wirtschaft in Unterharmersbach **Streit**, welcher sich auch noch auf der Straße fortpflanzte. Dabei erhielt der 21 Jahre alte Porzellandreher Alfred **Schnaider 8 Messerstiche** in den Kopf, Rücken und Schulter.

* **Furtwangen**, 29. Jan. Der von einigen Seiten in Aussicht gestellte **Zollkrieg** mit **Nordamerika** macht sich auch in der **Uhrenbranche** bemerkbar. Nach Amerika gehen bekanntlich in größeren Mengen **Kukukuhren** in geschnitzten Gehäusen und **Jockeluhren**. In den letzten Tagen sind Aufträge in größerem Umfange wie gewöhnlich eingelaufen mit dem Hinweis auf die von den Vereinigten Staaten von Nordamerika angekündigte Zollerhöhung von 25 Prozent, falls eine Verständigung mit Deutschland nicht zu stande kommt. Die Uhrenindustrie im Schwarzwald würde schwer betroffen werden von einer solchen Schutzzollpolitik, ganz besonders unter den obwaltenden Verhältnissen.

Todtnau, 28. Jan. In unserm Schwarzwaldstädtchen ist man seit etwa zehn Jahren eifrig bemüht, Kanarienzucht zu treiben. Zur Förderung derselben bildete sich vor geraumer Zeit ein Verein, der die edle Zucht mit bestem Erfolg betrieb. Der Generalversammlung konnten folgende Zahlen mitgeteilt werden: Einnahmen 269.89 ℳ, Ausgaben 151.06 ℳ, so daß der Kasse ein ansehnlicher Bestand verblieb. Mit Gründung obigen Vereins wurde auch ein Verein „Vogelschutz" gegründet. In den ersten Jahren hatte er viel Arbeit zu erledigen, die eigentlich ins Polizeifach gehört hätte. Bekanntlich gab es hier und in der Umgegend sehr viele, die den Vogelfang sportmäßig betrieben. Diesem Treiben haben die Mitglieder mit bestem Erfolg entgegen gearbeitet, so daß sich die Zahl der Waldessänger wieder bis in die Höhen des Feldbergs sehr gehoben hat, zum Entzücken der Frühlingswanderer auf den Höhen und in den Wäldern. Für Vogelfutter, Nistkästen, Futterplätze und -Kästen gab der Verein nahezu tausend Mark aus. In großer Anzahl sind Futterkästen, die sich immer noch mehren, aufgestellt. Die Einnahmen des Vogelschutzvereins betrugen im letzten Rechnungsjahre 130.38 ℳ, die Ausgaben 83.20 ℳ, in der Kasse verblieben 87.18 ℳ. Da der Zweck des Vereins durchaus der Unterstützung wert ist, sind neue Mitglieder sehr erwünscht; es ist noch viel zu leisten und kostet Geld. Als Vorstand beider Vereine wurden gewählt: 1. Vorst. Ad. Wennich, 2. Vorst. Joh. Streicher, Kassier Nann, Schriftführer Herr U. Fik, Beisitzer die Herren Malermeister K. Wundele und Stadtrat A. Waßmer. Für Pfingsten ist ein Ausflug nach Schaffhausen in Aussicht genommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

= **Freiburg**, 30. Jan. Die Freiburger **Stadtverwaltung** hat die Errichtung eines **Rheinkraftwerkes** von 20—24 000 Pferdekräften ins Auge gefaßt. Die **Baukosten** werden auf rund **20 Millionen Mark** geschätzt, für Verzinsung, Tilgung und Erneuerung werden 5 Prozent mit 1 Million Mark jährlich in Ansatz gebracht. Die Selbstkosten des projektierten Werkes würden sich, da der Kohlenverbrauch wegfällt, bei vollem Absatz und nach reichlicher Abrechnung aller Leitungs- und Transformationsverluste auf $1^1/_2$ **Pfennig** für die Kilowattstunde stellen, während die Selbstkosten des bestehenden Dampfwerkes **27 Pfg.** betragen. Nach Tilgung des Anlagekapitals wird der größte Teil der Selbstkosten ganz wegfallen. Jeder erzielte höhere Preis wäre Gewinn, und zwar liefert **jeder Pfennig** auf die gesamten 100 Kilowattstunden — Tag- und Nachtstrom — **1 Million Mark.** Mit der Erstellung des Rheinkraftwerkes würde unsere Stadt in den Kreis der Großindustrie, und zwar eines der rentabelsten und konjunkturfreiesten Zweige derselben eintreten.

■ **Istein**, A. Lörrach, 30. Jan. Ein **schreckliches Unglück** ereignete sich heute vormittag auf der Straße zwischen hier und Kleinkems. An einer abschüssigen Stelle geriet das Holzfuhrwerk des Landwirts **B. Stächelin** aus Efringen ins Schwanken, wobei ein herabfallendes Scheitholz den 11 Jahre alten Sohn des Genannten so unglücklich traf, daß er kurz darauf eine **Leiche** war.

* **Pfullendorf**, 30. Jan. In Tafern wollte sich lt. „Konst. Ztg." ein 15jähriges Dienstmädchen **vergiften.** Aerztliche Hilfe konnte die schon in Lebensgefahr Schwebende wieder retten. Was das Mädchen zu dieser Tat trieb, ist bis jetzt unbekannt.

× **Immendingen**, 30. Jan. Der seit Sonntag abend vermißte Pächter des Amtenhauserhofes, **Heizmann**, wurde heute früh mit **Kopfverletzungen tot** am Bach **aufgefunden.** Heizmann war gestern in Zimmern und Geisingen gewesen und trat abends den Rückweg an. Man nahm erst nach den Verletzungen der Leiche einen gewaltsamen Tod an, jedoch scheint H. in der Dunkelheit vom **Wege abgekommen** und in den **Bach gestürzt** zu sein; hier hat er sich wohl wieder herausgearbeitet und beim Hinaufklettern der steilen Böschung scheint er **nochmals abgestürzt** zu sein und dabei durch Aufschlagen mit dem Kopf auf einen Stein den **Tod** erlitten zu haben.

* **Stockach**, 29. Jan. In der letzten Bürgerausschußsitzung wurde die Erstellung eines **Stadtgartens** beschlossen und eine Stuttgarter Firma damit beauftragt. Die Kosten belaufen sich der „Kst. Ztg." zufolge auf 17 000 ℳ. Die Hälfte des Planes soll im Frühjahr zur Ausführung gelangen. — Das neue Posthotel wird anfangs Februar eröffnet.

b **Konstanz**, 30. Jan. Das Staatsministerium hat die durch Urteil des **Schöffengerichts Konstanz** vom 28. September 1904 wegen Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung gegen 10 hiesige **Baumeister** erkannte Gefängnisstrafe von je 1 Tag **gnadenweise** in eine Geldstrafe von je 40 Mk. umgewandelt.

Δ **Aus Baden**, 30. Jan. Das in Pforzheim und Sigmaringen, sowie auch in Tübingen beobachtete **Meteor**, ist auch in Leonberg und einer Reihe Orte an der württembergischen Grenze beobachtet worden.

Vom Landtag.

Interpellation betr. die Rheinwasserkräfte.

Karlsruhe, 29. Jan. Die Mitglieder aller Parteien brachten folgende **Interpellation** ein: 1. In welcher Weise hat die Großh. **Regierung** dem in der Sitzung der 2. Kammer vom 16. Juli 1904 mit allen gegen eine Stimme bezw. einstimmig beschlossenen **Ersuchen** um Anstellung einer **Untersuchung** und **Ausarbeitung** einer **Denkschrift** in betreff der **Benutzung der Rheinwasserkräfte** zur Erzeugung von **Elektrizität** entsprochen und wann gedenkt sie dem Landtage die von diesem nachgesuchte Mitteilung über die weiteren Absichten auf diesem Gebiete zugehen zu lassen? 2. **Welche Konzessionen** sind seit dem genannten Tage vergeben worden? In welcher Weise ist dabei dem **Interesse** der **Gemeinden** und der am Rhein angesessenen **Industrie** an dem gesicherten Bezuge der Elektrizität zu angemessenen Preisen Rechnung getragen und der Gefahr der **Monopolisierung vorgebeugt?** 3. Können bei der **Laufenburger Kraftanlage** die **Vorschläge** des Herrn Dr. Ed. **Locher-Freuler** in bezug auf die Ersetzung der Bauanlage im Strombette durch eine **Anlage mit Kanal** berücksichtigt und kann also die **Naturschönheit** der Stromschnellen bei Ausführung der Kraftanlage wenigstens im wesentlichen erhalten werden? 4. Welche Anträge zur **Vergebung weiterer Konzessionen** liegen zurzeit noch vor? Wie wird den beteiligten **Gemeinden und Industriellen** Gelegenheit gegeben werden, ihr **Interesse** an dem **gesicherten Bezug** der **Elektrizität** zu **angemessenen Preisen** geltend zu machen?

Zur Verstaatlichung der Baukontrolle.

Δ Dem badischen Landtag wurde dieser Tage eine Petition der Bezirkskontrolleure um Verstaatlichung ihrer Stellen überreicht.

Aus der Petition geht hervor, daß das im Jahre 1901 an das Großh. Ministerium des Innern und die Landstände gerichtete Gesuch um Verstaatlichung trotz empfehlender Ueberweisung durch die 1. und 2. Kammer nicht die erhoffte Berücksichtigung seitens der Regierung gefunden hat. Beantragt war damals die Zuweisung eines Aversums je nach der Größe des Bezirks, außerdem Baugebühren, wie dies ähnlich für eine Reihe von anderen Bezirksbeamten schon länger gehandhabt wird. Nachdem nunmehr die Großh. Regierung aber einen anderen Modus für die bereits verstaatlichten 6 Bezirke gewählt hat, der auf völlige Verstaatlichung der Baukontrolle hinausläuft, bitten die Bezirksbaukontrolleure in der eingangs erwähnten Petition im Einverständnis mit dieser Regelung durch die Regierung entsprechend ihrer Amtstätigkeit und ihren Leistungen als bautechnische Sachverständige der Großh. Bezirksämter um **Einreihung in Klasse F 1 des Gehaltstarifs.**

Ferner enthält die Eingabe Vorschläge zur Aufbringung und **Regelung der Baugebühren** für die **verstaatlichten Bezirke.** Es soll nach den Ausführungen ein gerechter Ausgleich bezüglich der Baugebühren zwischen Stadt und Land geschaffen werden. Endlich soll für die bis jetzt **noch nicht verstaatlichten Bezirke** für das ganze Land ein **einheitlicher Gebührentarif** an Stelle der mannigfaltigen Tarife durch das Großh. Ministerium des Innern geschaffen werden, um die oft krassen Ungleichheiten in den Gebührenbezügen zu beseitigen.

Im Anschluß an obige Petition sollte auch erwogen werden, ob in der Verstaatlichung der Stellen nicht ein schnelleres Tempo wünschenswert wäre, da bei der jetzigen zögernden Durchführung (in diesem Budget sollen nur zwei neue Stellen vorgesehen sein) die **völlige Verstaatlichung** sonst noch einige Jahrzehnte beanspruchen würde. Auch wünschen die Bezirksbaukontrolleure an Stelle ihres derzeitigen undeutschen Titels eine passendere **deutsche Amtsbezeichnung,** die sowohl ihre Stellung als technische Sachverständige der Großh. Bezirksämter, als auch ihre amtliche Tätigkeit gebührend charakterisiert. Vorgeschlagen wurden die Titel: „Bezirksamtsbaumeister" oder kurzweg „Amtsbaumeister". In Württemberg führen die Kollegen seit einer Reihe von Jahren entsprechend der dortigen Bezeichnung der Bezirksämter den Titel „Oberamtsbaumeister".

Bei Erledigung der Verstaatlichung der Bezirksbaukontrolleure hegen auch die **Ortsbaukontrolleure** die Hoffnung auf baldige Verstaatlichung ihrer Stellen, wie dies schon seiner Zeit von den Landständen befürwortet wurde.

Aus den Kommissionen.

* **Karlsruhe**, 31. Jan. Die **Budgetkommission** der **Zweiten Kammer** beriet heute das Budget der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. Bemerkenswert war die Mitteilung der Großh. Regierung, daß ein **Mangel an Geometern** bestehe, so daß die erwünschte Vermehrung der Bezirksgeometerstellen zurzeit sich nicht durchführen lasse. Für die Ingenieure ist eine **Aenderung** der **Prüfungsordnung** dahin in Aussicht genommen, daß nach Ablegung der Diplomprüfung eine dreijährige Tätigkeit in der Praxis und darauf die zweite Staatsprüfung vorgeschrieben werden soll. — Die **Kommission genehmigte** die Anforderungen im ordentlichen und außerordentlichen Etat. Der Beratung wohnten außer dem Minister des Innern der Direktor, der Oberdirektor, Geheimrat Honsell, an.

b **Karlsruhe**, 31. Jan. Die **Wahlprüfungskommission der Zweiten Kammer** beantragt mit 4 gegen 1 (Soz.) Stimme die Wahl des Abg. **Reiff** (kons.) im Wahlkreis Durlach-Bruchsal für **gültig** zu erklären. Hingegen entschied sie sich mit 3 gegen 2 (Ztr.) Stimmen, die **Ungültigkeit** der Wahl des Abg. **Belzer** (Ztr.) im Wahlkreis **Karlsruhe-Ettlingen-Rastatt** zu beantragen, vor allem wegen der unzulässigen **Wahlagitation** des Pfarrers **Fröhlich** in Mörsch.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Januar.

= **Der Hofbericht** meldet: Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hörte gestern die üblichen Vorträge und empfing um 12 Uhr den Präsidenten Dr. **Nicolai.** Nachmittags halb 3 Uhr erhielt Seine Königliche Hoheit den Besuch Seiner Großherzoglichen Hoheit des **Prinzen Karl.**

= **Hof-Ansage.** Wegen des am Montag erfolgten **Ablebens** des **Königs Christian IX. von Dänemark** legt der Großherzogliche Hof von gestern an die **Trauer auf drei Wochen** bis zum 19. Februar einschließlich an, und zwar vom 30. Januar bis 9. Februar nach der 3., vom 10. Februar bis 19. Februar nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

× **Staatsprüfung im Baufach.** Der Beginn der diesjährigen Staatsprüfung im Baufach ist auf Donnerstag, den 19. April, festgesetzt.

△ **Sitzung des Bezirksrats vom 30. Januar.** Vorsitzender: Geh. Rat **Föhrenbach.** 1. Verwaltungsrechtstreitsachen. Als erster Fall gelangte heute die Klage der **Stadtgemeinde Weinheim** gegen die **Stadtgemeinde Karlsruhe** wegen Veranlagung des Grafen Sigmund **von Berkheim** zur Gemeindebesteuerung. Bei dieser Klage handelte es sich um die Frage des Gemeindesteuerwohnsitzes des jetzigen badischen Gesandten in Berlin, des Grafen v. Berkheim, dessen Stammschloß, Fideikommiß und Rentamt sich in Weinheim befinden, und der vor seiner Berufung als Gesandter nach Berlin auch seinen Wohnsitz in Weinheim hatte. Graf v. Berkheim ist der Auffassung, daß er infolge seines Wegzugs nach Berlin seinen steuerlichen Wohnsitz in Weinheim verloren und als solcher nunmehr Berlin bezw. kraft des Exterritorialitäts-Prinzips, das für ihn als badischer Gesandter in Betracht komme Karlsruhe zu gelten habe, daß er aber auch hier zur Einkommen- und Kapitalrentensteuer-Umlage nicht herangezogen werden könne. Die Gemeindeverwaltung Karlsruhe teilte diese Ansicht des Grafen nicht, und beschloß, denselben zur Gemeindesteuer heranzuziehen. Gegen diesen Beschluß klagte die Gemeinde Weinheim, die ihrerseits der Auffassung ist, daß Graf Berkheim nach wie vor auch einen Wohnsitz in Weinheim habe und daß er deshalb auch dort gemeindesteuerpflichtig sei. Anlaß zu der Klage hat eine Verfügung der Steuerdirektion gegeben, die angeordnet hat, daß die Veranlagung des Grafen Berkheim in Weinheim zur Gemeindesteuer aufzuheben sei. Der Vertreter der Stadt Weinheim war der Auffassung, daß dieser Erlaß rechtlich nicht haltbar sei. Der Graf habe seinen Besitz und damit auch einen Wohnsitz in Weinheim und müsse dort zur Gemeindesteuer herangezogen werden. Er stellte den Antrag, der Bezirksrat wolle als festgestellt betrachten, daß die Steuerkapitalien des Grafen v. Berkheim zum Zwecke der Gemeindebesteuerung in Weinheim zu veranlagen sind. Von Seiten des Vertreters der Stadt Karlsruhe wurde der Bezirksrat ersucht, den Klageantrag der Stadt Weinheim abzuweisen. Entscheidend für die Veranlagung zur Gemeindebesteuerung sei die Tatsache, wo der Steuerpflichtige im Staatssteuerkataster stehe. Nun befinde sich Graf v. Berkheim nicht im Staatssteuerkataster der Stadt Weinheim sondern in dem der Stadt Karlsruhe. Daraus gehe schon hervor, daß der Graf v. Berkheim in Weinheim nicht zur Gemeindesteuer veranlagt werden könne. Aus den gleichen Gründen, wie der Vertreter der Stadt Karlsruhe kam der Vertreter des Grafen v. Berkheim ebenfalls zum Antrage der Klageabweisung. Die Entscheidung des Bezirksrats ging dahin: „Es ist festgestellt, daß Graf v. Berkheim seit seiner Ernennung zum Gesandten in Berlin seinen Wohnsitz in Berlin hat und zur Besteuerung des Grundbesitzes im Rahmen des § 84b der Gemeinde-Besteuerung und des § 60 derselben herangezogen werden kann. Die weiter gehende Klage wird abgewiesen. In der Urteilsbegründung wurde u. a. ausgeführt: Die Entscheidung in dieser Frage hängt davon ab, welche Bedeutung der Exterritorialität beigelegt wird. Nach der Ansicht des Bezirksrats bedeutet die Exterritorialität lediglich die Befreiung von der Gerichtsbarkeit, aber sie bedeutet nicht die fingierte Fortdauer eines Wohnsitzes. Graf von Berckheim hat seinen Wohnsitz in Berlin, und es kommt deshalb für ihn Par. 2 Ziff. 3 des Gesetzes über die Doppelbesteuerung in Betracht. Darnach kann Graf von Berckheim nur da besteuert werden, wo er seinen dienstlichen Wohnsitz hat. Das ist Berlin. Graf von Berckheim ist zwar dort von der Steuer befreit, aber das beruht auf einer preußischen Bestimmung. Es kommt also nur sein Grundbesitz für die Besteuerung in Frage. Hiernach kann Graf von Berckheim zur Gemeindebesteuerung nur in beschränktem Maße zugezogen werden und das hat in Weinheim zu geschehen. Der Bezirksrat hat sich noch dahin ausgesprochen, daß er es nicht für billig erachtet, wenn Vermögensbeträge, wie in dem vorliegenden Falle zur Besteuerung nicht beigezogen werden können. Das ist eine Lücke im Gesetze, die der Gesetzgeber ausfüllen muß. — Die zweite verwaltungsgerichtliche Streitigkeit, die Klage des ledigen Landwirts Gustav Friedr. Seitz in Liedolsheim gegen die Gemeinde Liedolsheim wegen Einweisung in den Bürgergenuß wurde zwecks notwendig gewordener Erhebungen vertagt. — 2. Verwaltungssachen. Das Gesuch der Hebamme Emilie Batschauer, um Erlaubnis zur Errichtung einer Privatentbindungsanstalt im Hause Yorkstraße 23 IV hier wurde genehmigt. — Der nächste Fall betraf das Gesuch der Firma Nagel und Weber hier um Erteilung der Konzession zur Ausführung von Eisenkonstruktion auf dem Anwesen Karlstraße 90 hier. Dieses Gesuch hat schon einmal und zwar am 31. Oktober v. Js. den Bezirksrat beschäftigt, der damals unter gewissen Bedingungen dem Gesuche entsprach. Gegen dieses Gesuch wendete sich in einem Rekurs an das Ministerium des Innern eine Anzahl Angrenzer der Firma Nagel und Weber, die verlangen, daß die der genannten Firma erteilte Erlaubnis zurückgezogen wurde, da deren Geschäftsbetrieb eine unerträgliche Belästigung der Nachbarschaft sei. Dieser Rekurs gab Anlaß zur heutigen Verhandlung, in der der Bezirksrat auf Grund neuer Erhebungen zu prüfen hatte, ob die Voraussetzungen, welche am 31. Oktober zur Genehmigung geführt haben, zutreffende und noch vorhanden sind. Der Bezirksrat hob seine frühere Entscheidung auf, genehmigte aber die Ausführung von Eisenkonstruktion unter folgenden Bedingungen: 1. daß Träger von mehr als 12 Zentimeter nicht mehr abgehauen werden dürfen, sondern abzusägen sind, 2. daß das Richten und Nieten von Eisenkonstruktionen nur in der geschlossenen Werkstätte, nie im Freien stattfinden darf, 3. daß die Verglasungen zu verdoppeln sind und 4. daß das Holzzementdach mit einer Verschalung von Korkplatten zu versehen ist. — Des weiteren erledigte der Bezirksrat einige Bau- und Wirtschaftsgesuche und entschied in nicht öffentlicher Sitzung über folgende Gegenstände: Enthebung des Albin Dietrich hier vom Amt eines Beisitzers zum Gewerbegericht; die Ernennung eines Vertrauensmannes des Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder.

‡ **Im deutschen Bankbeamtenverein** (Zweigverein Karlsruhe) hielt am vergangenen Freitag Herr Reallehrer A. **Bergmann**, Dozent an der Technischen Hochschule, hier, den ersten seiner vier Vorträge über das Thema: **„Das Kapitel der Abschreibungen".** In der Einleitung seiner sehr interessanten Ausführungen gab der Redner eine Uebersicht über das Wesen der Abschreibungen, ging dann auf die Bewertung der Vermögensstücke in der Bilanz näher ein und zeigte an mehreren Beispielen, daß bei Abschluß von Gesellschaftsverträgen auf die Festlegung der Höhe der jährlichen Abschreibungen besonderes Gewicht zu legen sei. Der äußerst lehrreiche Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

■ Der **Gewerbeverein Karlsruhe** e. V., als Vorort des Bezirksvereins Karlsruhe der Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, veranstaltet am **Sonntag** den **4. Februar** 1906, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum Adler in Daxlanden eine **Bezirksversammlung**, zu welcher sämtliche Handwerker und Gewerbetreibenden des Bezirks eingeladen sind. Die Versammlung hat den Zweck, eine zwanglose Aussprache der Mitglieder des Gewerbestandes zu ermöglichen, um einerseits auf die Einrichtungen des Staates zur Hebung des Gewerbewesens hinzuweisen und andererseits etwaige berechtigte Wünsche und Anträge einzelner Gruppen kennen zu lernen, damit sie geeigneten Ortes vertreten werden können. Im Interesse der guten Sache wäre eine zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht.

‡ **Arbeiterbildungsverein.** Die satzungsgemäße **Generalversammlung** fand am Montag abend im Vereinslokal statt. Der 1. Vorstand Herr **Wittmann** eröffnete sie und begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder. Sodann erstattete der 1. Schriftführer Herr Ad. **Möser** einen ausführlichen Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr, aus dem zu entnehmen war, daß der Verein eine recht umfangreiche und erfolgreiche Tätigkeit in vielen Beziehungen entfaltet hatte. Die Vereinsgeschäfte wurden in 26 Ausschußsitzungen und in ca. 48 Montagsversammlungen, sowie in 2 Generalversammlungen erledigt. Im ganzen wurden 19 Vorträge gehalten, von hervorragenden Persönlichkeiten über Volkswirtschaft, Gesundheitspflege, Handel und Gewerbe, Kunst und Wissenschaft, Gesetzeskunde usw., an die sich jeweils anregende Diskussionen anschlossen. Einzelne Vorträge wurden durch Lichtbilder illustriert und es waren sämtliche Vorträge von seiten der Mitglieder, besonders aus dem Arbeiterstande — auch von vielen Gästen — sehr zahlreich besucht. Unentgeltliche Unterrichtsstunden wurden erteilt in: Rechnen, Schön- und Rundschreiben, Korrespondenz, Buchführung, gewerbliches Fachzeichnen und Stenographie. Eine Gesangs- und eine Turnabteilung bestehen, in denen das Singen und Turnen eifrig betrieben wird und die einzelnen Fächer resp. Proben gut besucht wurden. Die Bibliothek, die z. Zt. 1500 Bände umfaßt, wurde namentlich in letzter Zeit — besonders durch vielfach gegebene bildend wirkende Anregungen des 2. Vorstandes Herrn Dr. **Fischer** auf literarischem Gebiete — fleißig frequentiert und durch Neuanschaffungen verschiedener Werke erweitert. Auch in diesem Jahre wurden dem Verein von höchster Stelle vom Großherzog und von Mitgliedern des Großherzoglichen Hauses, sowie von behördlicher und städtischer Seite recht ansehnliche Geldbeiträge für Unterrichtszwecke in dankenswerter Weise zuteil. Einen ausführlichen Rechenschaftsbericht erstattete Herr Vermögensverwalter Herr **Dingler.** Die Einnahmen betrugen im abgelaufenen Jahre 6533.58 ℳ, die Ausgaben 6349.45 ℳ, verbleibt ein Ueberschuß von 184 13 ℳ. Der Verein besitzt außerdem noch ein Reinvermögen von 22 007.25 ℳ. Die nach § 20 der Satzungen ausgeschiedenen Ausschußmitglieder: 1. Vorstand Münzwerkmeister **Wittmann**, Vermögensverwalter **Dingler**, Kassier L. **Schmidt**, Bibliothekar **Adam** und Beisitzer **Egolf** wurden fast einstimmig wiedergewählt. An Stelle des zurückgetretenen seitherigen 1. Schriftführers wurde der seitherige 2. Schriftführer **Löhle** und an dessen Stelle Herr **Schrittner** gewählt. Der Sängerobmann **Jöst** wurde von der Generalversammlung als Ausschußmitglied bestätigt. Die von seiten der Turnabteilung eingebrachten beiden Anträge riefen eine lebhafte Diskussion hervor, wurden aber, da sie noch als verfrüht angesehen wurden, von der Generalversammlung abgelehnt. Nachdem noch einige interne Vereinsangelegenheiten erledigt waren, wurde die Generalversammlung geschlossen.

× **Von der heimischen Industrie.** Die Kupfertreibanstalt von Peter Huckschlag dahier, hat vor ihrem Geschäftslokal, Bahnhofstr. 26, einen in Kupfer von Hand getriebenen, 3,20 mtr. hohen Greif, das Gegenstück zu der vor ca. 3 Monaten ausgestellten Sphinxfigur, auf einige Tage ausgestellt. Beide Figuren sind zur Schmückung eines Portales bestimmt. Die Ausführung der Greifsfigur ist eine in jeder Beziehung künstlerische und sind Interessenten zur Besichtigung derselben höfl. eingeladen.

Die ersten „Frühlingsboten", ca. 200 italienische Arbeiter, passierten auf der Reise nach dem Norden mittelst Sonderzugs am Samstag mittag 3 Uhr die hiesige Station, weitere Transporte folgen diese Woche.

§ **Durch heiße Milch zu Tode verbrüht.** Am Sonntag hat ein **2½ Jahre altes Mädchen** in der Rankestraße in einem unbewachten Augenblick einen Hafen mit heißer Milch vom Küchentisch gerissen, und sich an Hals und Brust derart verbrüht, daß es gestern an den zugezogenen **Verletzungen gestorben** ist.

Kaiser-Geburtstagsfeiern.

Karlsruhe, 31. Jan.

● **Der Artillerie-Bund „St. Barbara"** beging am Samstag, den 27. Januar, in seinem Vereinslokal „zum goldenen Hirsch" die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des deutschen Kaisers. Zu dieser Feier hatte sich eine große Anzahl von Mitgliedern und Angehörigen eingefunden, so daß das Lokal bis auf den letzten Platz besetzt war. Der erste Vorstand, Herr R.-Rat **Martini**, hob in seiner herzlichen Begrüßungsrede die Bedeutung des Tages hervor. Seine von patriotischem Geist durchwehten, sehr wirkungsvollen Worte klangen aus in ein dreifaches Hoch auf Se. Maj. den deutschen Kaiser, welches von den Anwesenden begeistert aufgenommen wurde. Nunmehr griff eine frische, fröhliche Stimmung Platz, hervorgerufen durch das sehr reichhaltige Programm, von dem besonders hervorzuheben sind: die schönen musikalischen Vorträge einiger Mitglieder der hiesigen Mandolinengesellschaft, welche nach jedem von ihnen vorgetragenen Stück großen Applaus zuteil wurde. Weiteren Heiterkeitsstoff lieferten die mit durchschlagender Wirkung vorgetragenen Kouplets des Mitglieds und bekannten Humoristen Kam. **Müller.** Kam. **J. Meier** trug ein von ihm selbst verfaßtes Festgedicht vor, das mit großem Beifall aufgenommen wurde. Die Kameraden **Göhringer** und **Seider** ergötzten die Anwesenden, ersterer durch einen Prolog und eine Episode der badischen Kanoniere auf der Wacht bei Belfort, letzterer durch eine kriegerische Episode der 61. im Kriege 1870/71. So folgten Musikstücke, Kouplets, Gesang und Vorträge aufeinander und schwand die Zeit nur zu schnell dahin, so daß man nur das eine Urteil hören konnte, wieder einen schönen und genußreichen Abend verlebt zu haben. Der Artilleriebund darf mit Stolz auf den Tag zurückblicken und sei dem gesamten Vorstand und denen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen, herzlicher Dank gezollt.

* * *

Δ **Rüppurr**, 29. Jan. Vergangenen Sonntag abend hielt der hiesige Jünglingsverein seine **Kaiserfeier** in der Kirche ab. Nach einem Gruß an das Vaterland und einer Huldigung für den Kaiser, umrahmt von entsprechenden Liedern, folgte ein kurzer Gang durch die deutsche Geschichte, in Poesie und Prosa mit Gesängen mit oder ohne Posaunenbegleitung. Es war eine schöne Feier, wohlgeeignet, um Liebe und Begeisterung zu unserm Volke und zu unserm Kaiserhaus und dessen Gedeihen zu fördern. Eine Feier „ohne Alkohol" und ohne Schaden für die Gesundheit und die gute Sitte. Dank den jungen Leuten, die sich der großen Mühe des Vortragens und Posaunenblasens unterzogen haben.

△ **Bretten**, 30. Jan. Die Feier des **Geburtsfestes des deutschen Kaisers** wurde hier in der üblichen Weise begangen. Bei dem großen Festbankett im „Bad. Hof" hielt Bürgermeister Gillardon die Festrede.

* **Lahr**, 29. Jan. Der **Geburtstag** des **Kaisers** wurde hier in üblicher Weise gefeiert. Oberst v. **Hartmann** nahm in Begleitung des Oberbürgermeisters Dr. **Altfelix** die Besichtigung der Truppen hiesiger Garnison ab; darauf folgte die Parade. Bei der Festfeier des Gymnasiums hielt Lehramtspraktikant Mohr die Festrede über Nationalgefühl, Nationalbewußtsein und Nationalstolz.

* **Freiburg i. B.**, 29. Jan. Der **Geburtstag des Kaisers** wurde hier in üblicher Weise begangen. Die Stadt trug reichen Flaggenschmuck, die Kirchen waren beim Festgottesdienst sehr stark besucht und das Festessen im „Zähringer Hof" fand eine große Zahl von Teilnehmern; auch

[illegible] feierten den Tag in ihren Räumen. Im Stadttheater fand eine Festvorstellung statt, zu welcher man zur gleichzeitigen Erinnerung an den 150. Geburtstag Mozarts „Die Hochzeit des Figaro" wählte. Die Studentenschaft, soweit sie nicht konfessionellen Verbindungen angehört, hielt in der Sängerhalle einen großen Festkommers ab, zu welchem die Spitzen der Behörden erschienen waren und bei welchem auch die Straßburger Studentenschaft eine Vertretung gesandt hatte. Auch der Ausschuß der nichtschlagenden Studentenverbindungen, vorzugsweise konfessionell-katholischer Art, veranstaltete einen Kaiserkommers in der Festhalle, worin von einem Redner lebhaftes Bedauern über die Differenzen unter der Studentenschaft hinsichtlich der Verbindungsprinzipien ausgesprochen wurde, wodurch diesmal eine getrennte Kaiserfeier verursacht werde. Der Prorektor, Professor Dr. Arenfeld, äußerte in schwungvoller Rede seine Freude über das kundgegebene Bestreben, die Hand zur ehrenvollen Wiedervereinigung der Studentenschaft unter Achtung der Rechte aller zu bieten.

× **Villingen**, 28. Jan. **Kaisers** Geburtstag wurde hier wieder in würdiger Weise **begangen**; am Freitag nachmittag veranstaltet die Realschule eine öffentliche Feier und gestern früh fanden die Festgottesdienste statt. Abends schloß sich einem Fackelzug das allgemeine Festbankett in der erstmals elektrisch beleuchteten Festhalle an, wobei Herr Bürgermeister Dr. **Braunagel** den Toast auf Se. Majestät den Kaiser und Herr Referendär **Ganzenmüller** auf Se. Kgl. Hoheit den Großherzog ausbrachte; in allen Ansprachen wurde der Monarch als echter Friedenskaiser gefeiert.

V **Todtnau**, 29. Jan. Auch hier wurde **Kaisers Geburtstag** in festlicher Weise gefeiert. Der Militärverein feierte am Abend das Fest noch mit einer besonderen Veranstaltung. Der erste Vorstand des Vereins toastierte auf den Kaiser. Mehrere militärische Schwänke wurden von Mitgliedern zur Aufführung gebracht und mit einem Tänzchen die Feier geschlossen.

Todtnauberg, 27. Jan. Heute feierte unsere hochgelegene Berggemeinde das Geburtsfest des **Kaisers**. In festlichem Zuge vereinigte sich der Veteranen- und Gesangverein, sowie die Freiwillige Feuerwehr, Schuljugend nebst Lehrern und Gemeindebehörden, voran die allerdings noch junge Musik. Nach dem Festgottesdienst begab man sich zu einem solennen Frühschoppen. Der Herr Bürgermeister und Vorstand des Militärvereins brachte auf den hohen Protektor der deutschen Armee nach längerer Ansprache ein dreifaches Hoch aus. Des hohen Schnees wegen wurden die Böller nicht gelöst.

:/: **Niederschwörstadt**, 29. Jan. **Kaisers Geburtstag** wurde hier am Sonntag in der üblichen Weise begangen. Abends 7 Uhr veranstalteten die Vereine einen Fackelzug. Im Lamm fand sodann die Kaiserfeier statt, die einen recht schönen Verlauf nahm. Musikvorträge, Lieder und Reden wechselten ab, so daß es trotz Verlängerung nur zu frühe hieß: „Feierabend meine Herrn."

Δ **Konstanz**, 27. Jan. Die Feier des **Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers** wurde auch heuer wieder allgemein und mit warmer Stimmung begangen. Am Vorabend war Festgeläute und Konzert des „Bodan" und der Regimentsmusik im Inselhotelsaal, nachdem schon nachmittags in den verschiedenen Mittelschulen Redeakte stattgefunden hatten. Am Festtag selbst, zu dem die Sonne im schönsten Glanze anbrach, war Böllerschießen und Tagwache, Festgottesdienste für sämtliche Konfessionen, Parade der Garnison auf der Marktstätte, wozu auf Einladung des Regimentskommandeurs, Freiherrn **v. Wetter**, auch die sechs hiesigen Militärvereine des Höhgauverbandes erschienen waren, später Festessen im Inselhotel mit inhaltsreichem Kaisertoast des Herrn Geh. Oberregierungsrats, Dr. **Krems**, abends Festvorstellung im Theater und die üblichen sogenannten „Kompagniebälle" mit Aufführungen. Die ganze Stadt, der Hafen und die darin verkehrenden Dampfboote aller Bodenseeuferstaaten hatten Flaggenschmuck angelegt. — Nach der Parade veranstalteten die militärischen Vereine eine gemeinsame **Kaiserfeier** unter Mitwirkung der Artillerievereins-Musik im Restaurant „Germania", wo der Gauvorsitzende, Professor Conrad, den obersten Kriegsherrn auch als Erhalter des Friedens feierte und ein begeistert aufgenommenes Hurrah auf den „Friedenskaiser" ausbrachte.

T. **Basel**, 29. Jan. Die **deutsche Kolonie** feierte gestern abend die **Geburtsfeier** des deutschen **Kaisers** in herkömmlicher Weise mit einem **Kommers**, zu welchem sich über 3000 Deutsche eingefunden hatten. Die Festrede hielt der kaiserl. Generalkonsul Geheimrat **Marschall von Bieberstein**. Wie in den früheren Jahren wurde auch diesmal wieder an den Kaiser ein **Huldigungstelegramm** abgesandt. — Aehnliche Feiern wurden auch von den Deutschen in Aarau, Bern, Zürich und St. Gallen veranstaltet.

Aus den Nachbarländern.

= **Ludwigshafen**, 30. Jan. Das 1½ Jahre alte Töchterchen des Maurers **Morlock** fiel in einen **Kübel heißen Wassers** und verbrühte sich derart, daß es anderen Tages **starb**.

= **Metz**, 31. Jan. (Tel.) Leutnant **Wolf** vom Pionier-Bataillon 16 **wurde von Rowdies überfallen und so verletzt, daß er bis jetzt bewußtlos danierderliegt**. B. Tbl.

Vermischtes.

= **Aachen, 30. Jan. Die Spielbanken in dem holländischen Nachbarorte Vaals wurden gestern Nachmittag polizeilich geschlossen.**

* **Lohr a. M.**, 29. Jan. Ein **400jähriger Spessartriese**, eine gewaltige **Eiche** von 15,70 Meter Länge und 91 Zentimetern mittlerem Durchmesser, wurde dieser Tage nach dem **Ausstellungsplatz** zu **Nürnberg** verbracht. Die Eiche entstammt der im Kreise der Forstleute und Holzhändler wohlbekannten Abteilung „Metzgersgraben" im Forstbezirke Rothenbuch. Der Stamm des Riesenbaumes ist absolut astfrei und durchaus massiv. Er zeigt dabei eine überaus gleichmäßige, feine Struktur und eignet sich daher ganz vorzüglich als Fournierholz. Der Riesenstamm hat über 10 Kubikmeter Inhalt und repräsentiert einen Wert von zirka 2500 ℳ.

= **Bozen, 31. Jan. (Tel.) Im Grenzgebiet von Südtirol gingen infolge eines Erdbebens zahlreiche Lawinen nieder. Verschiedene Straßen sind verschüttet.** Voss. Ztg.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 30. Jan. **Kaiser Wilhelm** hat heute am **Todestage des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich** dem österreichisch-ungarischen **Botschafter von Szoegieny-Marich einen Besuch gemacht. Der Kaiser hatte bei diesem Anlaß die Uniform eines österreichisch-ungarischen Feldmarschalls angelegt.**

= **Berlin**, 31. Jan. Der **Kaiser** wohnte gestern abend mit dem **Prinzen Heinrich** und dem **Prinzen Eitel Friedrich** bei **Minister von Budde** einem **Vortragsabende** bei. Geh. Oberbaurat **Müller** sprach über die „**Entwickelung der Eisenbahnbetriebsmittel in den letzten 25 Jahren**". Nach dem Vortrage zog der **Kaiser** verschiedene Anwesende ins **Gespräch**.

= **Berlin**, 30. Jan. Von hier meldet die „Kölnische Zeitung": **Alle Einzelheiten**, die über den **Inhalt** der zu erwartenden **Vorlage über die Reichstagsdiäten** in die Oeffentlichkeit dringen, können der Zeitlage nach **nur auf einer Kombination beruhen**. Wie wir aus bester Quelle erfahren, ist eine **Vorlage an den Bundesrat noch nicht gemacht** worden, sondern das **preußische Staatsministerium** ist zurzeit mit der **Ausarbeitung** der fraglichen Vorlage beschäftigt.

hd. **Paris**, 30. Jan. **Eine hiesige Meldung besagt, daß Prinz Eugen, der vierte Sohn des Königs Oskar von Schweden** demnächst eine **hier lebende schwedische Sängerin heiraten** und ebenso wie sein **Bruder Oskar auf alle prinzlichen Rechte verzichten wird. Prinz Eugen ist 41 Jahre alt.**

= **London**, 30. Januar. In der heutigen Jahresversammlung der Verwaltung des hiesigen **deutschen Hospitals** wurde mitgeteilt, daß der **Herzog von Connaught** sich bereit erklärte, als **Nachfolger** des verstorbenen **Herzogs von Cambridge** die **Präsidentschaft des deutschen Hospitals** zu übernehmen und beim Jahresfest des Hospitals im Mai 1906 den **Vorsitz zu führen**.

Die deutsch-amerikanischen Handelsvertrags-Verhandlungen.

L. **New-York**, 31. Jan. Wie das „Journal of Commerce" mitteilt, beschäftigt sich der **Kongreß** gegenwärtig mit einem Vorschlag auf Einführung von **Kampfzöllen** als **Antwort** auf den **neuen deutschen Zolltarif**. Danach sollen die **amerikanischen Einfuhrzölle auf deutsche Waren** in gewissen Fällen bis um 25 **Prozent erhöht werden**. Das Blatt verurteilt den **Vorschlag als gefährlich** und sagt, er könne eine **ernste Verwickelung** der **Tariffrage** zur Folge haben. Diese hat, wie der Washingtoner Korrespondent der „Tribune" meldet, einen **kritischen Punkt** erreicht und droht ein **Bruch** in der **republikanischen Partei** des Kongresses herbeiführen. Falls der Vorschlag, einen **Maximaltarif** einzuführen, **Widerstand** findet, werde ein **starker Druck** ausgeübt werden. Um eine **Aenderung des Tarifs** zu erreichen, soll doch ein **modus vivendi** mit **Deutschland** bis zur **Beendigung der Kongreßwahlen** vorläufig vereinbart werden. Für den Fall, daß dieses **gelingt**, glaubt man, eine **wirkliche Tarifrevision werde** folgen.

L. **Washington**, 30. Jan. Der **Sekretär der hiesigen deutschen Botschaft** Graf von dem **Busche-Haddenhausen** erklärte, wie die „Morning Post" meldet, in einer Unterredung, diejenigen **Blätter**, welche die **Absicht** vertreten, **Deutschland** werde in der **Zollfrage nachgeben**, und den **Maximalvertrag** gegen **Amerika** seinerseits **nicht einzuführen**, seien **falsch unterrichtet**. Der **neue deutsche Zolltarif** trete im **März ohne weiteres von selbst in Kraft**, falls **Amerika** nicht einen **Gegenseitigkeitsvertrag** mit Deutschland schließen werde, was indes **nicht wahrscheinlich** sei.

Die serbisch-bulgarische Zollunion.

= **Berlin**, 30. Jan. Die „**Nordd. Allgem. Ztg.**" schreibt: „Der Pariser „**Siecle**" verbreitet aus **Wien** ein **Gerücht**, wonach die **Haltung Serbiens** in dem **zollpolitischen Streite** mit **Oesterreich-Ungarn** durch den **deutschen Gesandten** in Belgrad Freiherrn **v. Heyking beeinflußt** sein soll. Wie **unbegründet** diese Unterstellung ist, geht schon daraus hervor, daß der deutsche Gesandte Frhr. v. Heyking seit dem 21. Dezember v. Js. mit Urlaub von **Belgrad abwesend** ist.

= **Belgrad**, 30. Jan. Die **Regierung** beschloß, von der **Einbringung des serbisch-bulgarischen Handelsvertrags** in der **Skupschtina** vorläufig **abzusehen**. In Regierungskreisen hält man dafür, daß in dem **Konflikt** mit **Oesterreich-Ungarn** bald eine **günstige Wendung** eintreten werde.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 30. Jan. (Petersb. Tel.-Agent.) Der Eingang von **Einzahlungen in die Sparkassen ist nach der letzten Panik beträchtlich**. **Während der ersten beiden Wochen** im Januar überschritten die Einzahlungen die Auszahlungen um 5 Mill. Rubel. In den vorhergehenden Jahren erreichte diese Ziffer nicht eine halbe Million.

Für die Depots in den Sparkassen wird vom 14. Februar ab der Zinsfuß von 3⁶/₁₀ Proz. auf 4 Proz. erhöht. Für Depots auf unbestimmte Zeit wurde bei der Staatsbank der **Zinsfuß auf 4½ Proz. erhöht.**

hd **Petersburg**, 31. Jan. Auf Befehl des Zaren soll der **Wiederaufbau der Flotte und die Schaffung einer tüchtigen Marinemannschaft** jetzt beschleunigt werden. Zu diesem Zwecke wird der Posten eines Gehilfen des Marineministers geschaffen.

= **Petersburg**, 30. Jan. Wie man der „Times" von hier meldet, hat der **Zar** eine Deputation der „**Liga russischer Männer**" empfangen und dabei folgende **Ansprache** gehalten:

„Ich werde **allein die Last der Macht**, die im **Kreml** auf mich gelegt ist, tragen, und ich bin überzeugt, daß das **russische Volk mir helfen** wird. Ich werde von meiner Macht **Gott Rechenschaft** ablegen. **Danken Sie allen**, die sich Ihrer **Liga angeschlossen haben**. Bald, sehr bald wird die **Sonne der Wahrheit** über dem russischen Land leuchten und dann werden alle Zweifel verschwinden."

Einer der Sprecher der Deputation sagte, **daß** ihre **Parole** sei: **Orthodoxie, Autokratie und Nationalität!** Keine Fremden dürften in die Liga eintreten und **Juden**, selbst **getaufte**, seien streng **ausgeschlossen**. „Wir sind überzeugt davon", fügte er hinzu, „daß der gegenwärtige **Aufruhr das Werk ihrer Hände** ist" und er **bäte daher den Kaiser dringend, zum Besten des Landes, den Juden keine Gleichheit vor dem Gesetze** zu gewähren, andernfalls „werden sie über uns herrschen". Der **Kaiser** antwortete: „**Ich werde darüber nachdenken.**"

In den Ostseeprovinzen.

hd **Petersburg**, 31. Jan. Aus **Reval** wird gemeldet, daß dortselbst gestern **2 englische Matrosen auf der Straße von russischen Soldaten erschossen** wurden, weil sie die **Aufforderung, stehen zu bleiben, nicht verstanden** hatten.

= **Riga**, 30. Jan. (Pet. Tel.-Ag.) Heute vormittag um 8 Uhr drangen in das **Lokal der Sicherheitspolizei**, in dem **schwere politische Verbrecher gefangen gehalten** wurden, eine **Anzahl Leute**, die anscheinend ein **Anliegen** vorbringen wollten. Sie **verwundeten** den diensthabenden **Polizeisergeanten** und einen **Wachtposten**, sie **töteten** einen anderen **Wachtposten und drangen in die Zellen ein**, wo sie **5 wichtigen politischen Gefangenen die Freiheit gaben**. Der **Angriff** kam so **unvorbereitet** und ging so **unerwartet und schnell** vor sich, daß eine **Infanterieabteilung**, die bei dem **Polizeilokal auf Wache zog, keine Zeit** hatte, **Hilfe** zu bringen.

= **Riga**, 31. Jan. Gestern abend wurde **abermals eine berittene Patrouille beschossen**. Ein **Gorodowoi** wurde **getötet**, 2 andere wurden **schwer verletzt**. Das **Polizeigebäude** wurde von den **Revolutionären abermals angegriffen**. Das dort stationierte **Militär** gab **Feuer**, wobei **mehrere Personen getötet** wurden.

In Polen.

= **Warschau, 30. Jan. Mehrere private Progymnasien und mehrere private Töchterschulen hierselbst wurden geschlossen und die Leiterinnen der Töchterschulen verhaftet.** (Frkf. Ztg.)

In Wladiwostok.

hd **Schanghai**, 30. Januar. **Nach einer Meldung der** „Morning Post" **von hier, befindet sich Wladiwostok noch immer in den Händen der Meuterer.** Die **Kosaken** haben den **Kampf** mit den **Meuterern** endgültig **aufgegeben** und **verlassen** die **Stadt**.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg**, 30. Jan. Von hier wird gemeldet: Auf Befehl des **Generals Alichanow** wurden in der **Gegend** von **Kirilsky 20 Dörfer niedergebrannt**. Der **General** und seine **Truppen** haben unter der **Bevölkerung** ein **fürchterliches Blutgericht** gehalten, um sie wegen ihrer Unzuverlässigkeit zu bestrafen.

hd. **Kiew**, 31. Jan. In **Wassilkow** bei **Kiew** sind **neue Judenmassakres** ausgebrochen. **Die jüdischen Läden und Häuser** wurden **geplündert** und **angezündet**. Die **Polizei** selbst **führt die schwarze Horde**. **Die Einwohner flüchten in die Nachbarstädte.** (L.-A.)

hd **Odessa**, 30. Jan. Falls nicht besondere Ereignisse eintreten, wird am **Samstag** den 3. Februar der **Belagerungszustand aufgehoben**.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

20. Jan.: Emil, V. Emil Albrecht, Ref.-Heizer. — 23. Jan.: Erich Karl Heinrich, V. Heinrich Seel, Betriebsassistent. Ida Magdalena Elisabeth, V. Karl Klotter, Telegraphensekretär. — 24. Jan.: Willy, V. Emil Mellinger, Heizer. Otto Gustav, V. Ludwig Steinle, Wagner. — 25. Jan.: Oswald Philipp, V. Ottmar Helm, Zimmermann. — 26. Jan.: Joseph Albert, V. Humbert Pistore, Steinhauer. Elly Johanna Margarete, V. Eduard Korte, Kaufmann. — 27. Jan.: Maria Anna, V. Andreas Friedmann, Postschaffner. — 28. Jan.: Georg Heinrich, V. Georg Philipp, Fabrikarbeiter. Lina Elise, V. Emil Belz, Schlosser.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 30. Januar. A. **Schlachthof**. In der Zeit vom 22. Jan. bis 27. Jan. wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 1135 Stück Vieh u. zwar: 275 Großvieh (43 Ochsen, 102 Rinder, 108 Kühe, 22 Farren), 455 Kälber, 352 Schweine, 45 Hammel, 0 Ziegen, 0 Kitzlein, 1 Ferkel, 7 Pferde. 44592 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 33540 Kilogramm Schweinefleisch. — B. **Viehhof**. Zum Markte waren aufgetrieben: 31 Ochsen, 11 Farren, 52 Rinder, 71 Kühe, 358 Kälber, 1 Schafe, 408 Schweine, 0 Kitzlein. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 78—80 M., 2. Qual. 76—77 M., 3. Qual. 75 bis 00 M., für Farren 1. Qual. 68—69 M., 2. Qual. 66—67 M., 3. Qual. 65—00 M., für Rinder 1. Qual. 77—79 M., 2. Qual. 74—76 M., für Kühe 1. Qual. 66—67 M., 2. Qual. 58—64 M., 3. Qual. 50—57 M., für Kälber 1. Qual. 87—90 M., 2. Qual. 82—85 M., 3. Qual. 75—80 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 78—79 M., 2. Qual. 77—00 M., Sauen und Eber 00—00 M. pro 50 Kilogr. Schlachtgewicht, für Kitzlein 0.00 bis 00.0 M. pro Stück. Tendenz: langsam.

⊙ **Durlach**, [illegible] Jan. Der heutige **Schweinemarkt** war befahren mit 105 Läufer- und 265 Ferkelschweinen, welche sämtlich verkauft wurden. Das Paar Läufer kostete 26—34 ℳ, das Paar Ferkel 45—80 ℳ. Der schwachen Zufuhr wegen konnte ein großer Teil der Nachfrage nicht gedeckt werden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 30. Jan. 2,79 m (29. Jan. 2,79 m)
Schusterinsel, 31. Jan. Morgens 6 Uhr 1,38 m.
Kehl, 31. Jan. Morgens 6 Uhr 1,69 m.
Maxau, 31. Jan. Morgens 6 Uhr 3,37 m, gest. 0,01 m.
Mannheim, 31. Jan. Morgens 7 Uhr 3,37 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 31. Januar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietévorstellung.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
Kaufm. Verein. 8½ Uhr Vortrag im großen Eintrachtsaal.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1. **Karlsr. Kynologenklub**. 9 Uhr Generalversammlung im Landsknecht.
Männerturnverein. 3/49 U. AlteHerrenriege. 3/48 U. Damenabtl. Z.-T.-H.
Musiksaal d. Gr. Konservatoriums. 8 Uhr Vortrag.
Verein ehem. 114er. 8 Uhr Generalversammlung in der Karlsburg.
Verein städt. Beamter. 8½ Uhr Hauptversammlung im Friedrichshof.

* * *

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Donnerstag, 1. Febr.: Abtl. B. 38. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „**Macbeth**", Trauerspiel in 5 A. v. Shakespeare, übersetzt von Tieck. 7 bis nach 10.

Freitag, 2.: Abtl. C. 37. Ab.-Vorst. „**Der Bajazzo**", Drama in 2 A. und 1 Prolog. Dichtung und Musik v. Leoncavallo. — „**Coppelia**", Ballet in 2 A., Musik von Leo Delibes. 7—½10.

Samstag, 3.: Abtl. A. 40. Ab.-Vorst. „**Kabale und Liebe**", Trauerspiel in 5 A. v. Schiller. 7—10.

Sonntag, 4.: Abtl. C. 39. Ab.-Vorst. „**Don Juan**", große Oper in 2 A. v. Mozart. ½7 bis nach ½10.

Montag, 5.: Abtl. B. 40. Ab.-Vorst. „**Maria Stuart**", Trauerspiel in 5 A. v. Schiller. 7 bis ½10.

In Baden:

Mittwoch, 31.: 18. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „**Blanchefleur**", Minnedrama in 2 Teilen v. Albert Geiger. ½7—½9.

Geschäftliche Mitteilungen.

„W". „W". Wie in den vorhergehenden Jahren, gehen wir auch in diesem Jahre wiederum der Zeit des doppelten großen „W" entgegen. Wem die Bedeutung dieses Buchstabens nicht bekannt sein sollte, und dies dürften in unserer Residenz und deren näherer Umgebung nur wenige sein, dem diene zur Erklärung, daß „W" „W" eine volkstümlich gewordene Abkürzung für „Weiße Woche" ist. Als das **Warenhaus Hermann Tietz** vor einigen Jahren hier zum erstenmale ihren außerordentlichen Sonderverkauf unter der Devise „Weiße Woche" brachte, wurde das kaufende Publikum nicht nur durch das hier noch nie gesehene Arrangement der Verkaufsräume, welche eine geschmackvolle ganz in weiß gehaltene Dekoration zeigten, überrascht, sondern auch — und dies war die Hauptsache — die Preise der zum Verkauf in riesigen Quantitäten aufgestapelten Waren waren so niedrig bemessen, daß niemand diese günstige Gelegenheit, seinen Bedarf in allen Artikeln zu decken, vorüber gehen ließ. Auch in diesem Jahre wird Anfang Februar wiederum vom Warenhaus Hermann Tietz eine Weiße Woche veranstaltet. Es werden während derselben alle Artikel, welche von dem Hause geführt werden, zu Extrapreisen abgegeben, so daß dem p. Publikum diese, sich jedes Jahr nur einmal wiederholende günstige Gelegenheit ganz hervorragende Vorteile bietet.

Wie wir hören, wird mit Beginn der „Weißen Woche" der Erweiterungsbau der Firma dem Verkehr übergeben. Zur Bequemlichkeit und Sicherheit des Publikums ist nunmehr ein zweiter Eingang geschaffen, welcher durch die darin befindlichen ganz neuen Auslagen bald einen besonderen Anziehungspunkt bilden dürfte. Auch die diesmalige Innendekoration wird durch reizende Arrangements dem Auge viel Abwechslung bieten. F.

KNORR'S
Hafermehl
in 30jähriger Erfahrung als bester Zusatz
zur Kindermilch erprobt.
8826a

WYBERT-TABLETTEN erhellen und erhalten den Klang der STIMME
Name gesetzlich geschützt
In Apotheken und Drogerien à 1 Mk. 8718a

Der heutigen Stadtauflage, sowie für die Abonnenten der umliegenden Ortschaften liegt eine Prospekt „**Billige Nahrungsmittel**" der Firma **Pfannkuch u. Co.** bei, worauf wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen. 1699

M. Schneiders Weisse Woche

beginnt am

Montag, 5. Februar 1906

und bietet unerwartet große Vorteile, sowohl was Billigkeit der Preise und größte Auswahl anbelangt. 1176

M. Schneider, Karlsruhe,

Kaiserstrasse 181.

Wegen Vorbereitungen zum

Weisswaren-Verkauf

bleiben meine Geschäftsräume von

Mittwoch 5 Uhr bis Donnerstag früh 8 Uhr geschlossen.

S. Model.

1696

Konfirmation.

Gesangbücher

in grösster Auswahl bis zuden feinsten Einbänden.

Silbermonogramme!
Opferdosen!
Gesangbuch-Hüllen!

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173

zwischen Ritter- u. Herrenstrasse. 1478

Name wird gratis aufgedruckt.

---

10 kompl. engl. Schlafzimmer,

welche ich besonders günstig einkaufte, werden ausnahmsweise billig verkauft

2.2 **Jos. Kirmann, Hebelstrasse 4.** B2924

Solide Arbeit. Großes Lager in sämtlichen Holz- und Polstermöbeln. Billige Preise.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Rudolf Vieser Kaiserstrasse 153. 1304 **Buntstickerei-Handarbeiten** in grösster gediegenster Auswahl.

Pfänder-Versteigerung.

Donnerstag den 1. Februar, nachmittags 2 Uhr,

werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** im Auftrag des Pfandleihers Herrn **J. Simon** die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Buch 4 von Nr. 4304 bis 6038 als: Herren- u. Frauenkleider, Uhren, Ringe, Weißzeug, Schuhe und Stiefel

gegen bar öffentl. versteigert. Der verbleibende Ueberschuß des Erlöses wird nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, gemäß der gesetzlichen Bestimmungen bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.

Liebhaber ladet höflichst ein

S. Hischmann, Auktionsgeschäft, Zähringerstraße 29. 1689

Ein gut erhaltener **Sportswagen, zum Liegen und Sitzen, zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr B3219 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gebrauchte Transportfässer

in jeder Größe u. Zahl, auch einzeln, zu **kaufen gesucht.** Off. u. Nr. B3203 an die Exped. der „Bad. Presse". 6.1

Wirklicher Gelegenheitskauf!

Ein nur wenige Wochen gespieltes, hochfeines größeres

Schiedmayer & Söhne Pianino

(Jugendstil), hell nußbaum, ist statt 1150 Mk. zu **800 Mk. zu verkaufen.** Seltener Gelegenheitskauf. Anzusehen im **Pianolager, Karl-Friedrichstr. 21** (Rondellplatz).

J. Kunz, Klavierbauer, Karlsruhe.

NB. **Stimmungen** und **Reparaturen** werden stets angenommen und gewissenhaft ausgeführt bei billiger Berechnung. 1702.3.1

Maskenkostüm **Phantasie** f 5 Mk., sowie ein **Clownanzug** mit Samt-Stuart-Mieder zu verkaufen Zu erfragen B3290 **Schützenstraße 6, IV.**

Elegantes Maskenkostüm zu verkaufen. B3288 **Westendstraße 63, II.**

Kaiserstr. 151. **Old England,** Kaiserstr. 151.

Spezial-Geschäft für elegante Herrenmoden.

Inventur-Räumungs-Verkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren-Filzhüte, weich schwarz u. farbig, nur ganz moderne Façons, früher Mk. 3,50, jetzt Mk. **2.—.**

Regenschirme für Herren, Ia. ½ Seide, früher Mk. 4,50, jetzt Mk. **3.50.**

Regenschirme für Herren, aus prima B Taffet mit seidenem Futteral, früh. Mk. 3.90, jetzt Mk. **2.50.** Ganz enorm billig.

Regenschirme sogen. Stock-Schirm. imit. **led. Futteral,** früher Mk. 4.50, jetzt **Mk. 3.40.**

Regenschirme für Herren u. Damen, garantiert reine Seide, früher Mk. 7.50 bis 9.—, jetzt Mk. **6.—.**

Grosser Posten **elegante Phantasie-Westen** früher Mk. 11.— bis 4.50 jetzt Mk. **7.—** bis **2.80.**

Krawatten, farbig in allen Façons, **Plastrons, Regattes, Diplomat Selbstbinder,** früher 1 Stück Mk. —.95, jetzt 3 „ Mk. **2.—.**

Krawatten schwarz, alle Façons, **Plastrons, Diplomat, Regattes, Selbstbinder** für Stehkragen und für Steh-Umlegekragen, jedes Stück **50** Pfg.

Grosse Posten **weisse u. farbige Oberhemden Handschuhe, Hosenträger Taschentücher, Trikotagen, Stöcke, Portemonnaies u. s. w.** ganz besonders herabgesetzt

Es ist jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in sämtlichen **Herren-Mode-Artikeln** in nur guten Qualitäten fast bis zur **Hälfte** der bisherigen Preise zu decken. 1701

Nachhilfe-Unterricht

Zur Erteilung desselben an einen Schüler einer oberen Klasse, wird Primaner oder Studierender mit bestem Zeugnis gesucht

Offerten unter Nr. 1712 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Maskenkostüm (Italienerin) f. schl. Figur, und hellbl. **Wallmousselin-Kleid zu verkauf. Karlstraße 39, 2. St.**

Blut.

10 Pfd. Blut-Apfelsinen Mk. 2.90
10 „ Mandarinen . . „ 2.90
franko gegen Nachnahme. 389a.6.6
Giovanni Spanghero, Triest.

Foxterrier,

auf den Namen „Sport" hörend, **entlaufen.** Halsband mit Zeichen: Görger, Freiburg. Gegen Belohnung **Kaiser-Allee 65 abzugeben.** 1710.3.1

Gasthof-Verkauf.

Aus Gesundheitsrücksichten verkaufe ich meinen altbekannten **Gasthof „zum Raben"** unter **äußerst günstigen Bedingungen.** Nur ernstliche Liebhaber mögen sich wenden an den langjährigen Besitzer 837a.4.1

Max Schäfer,
„zum Raben", Bühl (Baden).

Gasthof-Verkauf.

In einem reizend geleg., stark besuchten **Luftkurort Mittelbadens** habe ich im Auftrag einen

zweistöckigen Gasthof mit Pension,

großem, schattigem Garten, Scheuer und Stallung krankheitshalber billig zu verkaufen. 864a.3.1

Joh. Vogel,
Oberkirch (Baden),
Liegenschafts- u. Hypotheken-Geschäft.

Dampfsägewerk

in holzr Gegend mit groß. Lagerplätzen zu verkaufen, eventuell wird **Teilhaber** mit 15—20 000 Mk. Einlage bevorzugt. 821a.3.1

Immobilien-Bureau Neckargemünd.

Villa in **Neckargemünd** bei Heidelberg, in freier, schöner Lage, 9 Zimm., Bad, elektr. Licht, Garten, Veranden wegen Fortzugs unter Preis durch das 820a.10.1

Immobilien-Bureau Neckargemünd.

Pferdegeschirr-Verkauf.

Neue und gebrauchte **Ein- und Zweispänner-Chaisen-Geschirre** hat billig zu verkaufen 1381.6.3

M. Oswald, Karlsruhe,
Schützenstraße 42.

Kleeheu.

70 Ztr. **Kleeheu,** gut eingebracht, hat zu **verkaufen.** B3266.2.1

Ludwig Endle II., Weinhändler in **Eggenstein.**

Bärenzwinger

Freitag den 2. Februar 1906, abends 8 Uhr:

Familienabend

im **Museumssaal** mit besonderem Programm. 1467.3.3

Nachher Tanz.

Bad. Leib-Grenadier-Verein
Karlsruhe.

Samstag den 10. Febr. 1906, abends ½9 Uhr, findet im hinteren Saale des „Hotels goldener Adler" unsere **ordentliche** 1700

Generalversammlung

statt. Die Tagesordnung ist im Vereinslokal angeschlagen.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht

Der Verwaltungsrat.

Turngesellschaft
Karlsruhe.

Gut Heil!

Männer-Riege

Donnerstag den 1. Febr. d. J. Schluß des Turnens um 9 Uhr, hierauf

Zusammenkunft

im „Vereinslokal" zu besonderem Zweck. Zahlreiches Erscheinen pünkt 8 Uhr in der Turnhalle dringend erwünscht. 1704

Der stellvertr. Turnwart.

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**

Uebungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**

Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.

1295 **Der Vorstand.**

Feinstes

Delikatess-Sauerkraut
(Weingährung)
Pfd. 8 ₰, 10 Pfd. 70 ₰, Ztr. 6.50 ℳ

Dörrfleisch
Pfd. 1.10 ℳ

Echte Frankfurter Würstel
(Marke Türk und Pabst)
8er, Paar 30 ₰

empfehlen 1657.3.3

Pfannkuch & Co.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Mainauer Rahmkäse

1347 empfiehlt 5.2

W. Erb, am Lidellplatz.

Sämtliche Futter-Artikel

für **Rindvieh, Pferde, Schweine, Hunde** und **Geflügel** liefert frei ins Haus 17727.10.10

Wilh. Fr. Pfeiffer,
Schroterei mit Motorenbetrieb,
Augartenstr. 75. Teleph. 1381.

Handelslehranstalt
und
Töchterhandelsschule
„Merkur"

Vorstand: **P. Glässer,**

Karlsruhe, Kaiserstr. 113
(Ecke Adlerstrasse).

Telephon 2018.

Tages- und Abendkurse.

Am 1. Februar beginnen grössere Kurse.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern u. Sprachen für **Damen u. Herren.**

Kursus A.
Für **Gewerbetreibende** u. **angehende Kaufleute** und **Fräulein,** die eine Anfangsstelle im Kontor suchen.
Dauer ca. 2 Monate.

1. Deutschschreiben m. Ziffern 10 ℳ
2. Lateinschreiben . . . 10 ℳ
3. Korrespondenz . . . 15 ℳ
4. Kaufm. Rechnen . . . 15 ℳ
5. Einfache Buchführung . 10 ℳ

Material 10 ℳ
Bei Vorausbezahlung beträgt das Honorar einschl. Material statt 70 ℳ **nur 60 ℳ**

Kursus B.
Für **Kaufleute,** die **nach besserer Stellung** m. **höherem** Gehalt streben.
Dauer ca. 3 Monate.

1. Dopp. od. amerik. Buchf. . 15 ℳ
2. Stenographie . . . . . 10 ℳ
3. Kaufm. Rechnen . . . . 15 ℳ
4. Wechsellehre . . . . . 10 ℳ
5. Maschinenschreiben . . 15 ℳ
6. Rundschrift . . . . . 10 ℳ

Material 15 ℳ
Bei Vorausbezahlung beträgt das Honorar einschl. Material statt 90 ℳ **nur 80 ℳ**

Ueber grössere Kurse verlange man gefl. Prospekt. — Eintritt zu einzelnen Fächern à 10 und 15 ℳ jederzeit.

Sachgemässe **Vorbereitung** für den **Eisenbahn-** und **Postdienst,** besonders für **Militäranwärter** (nachweisbar erfolgreich). **Kostenlose Stellenvermittlung.** Auswärtige Schüler erhalten durch meine Vermittlung **Schülerkarten.** Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst. Den Herren Prinzipalen kann ich stets mit sorgfältig ausgebildetem Kontorpersonal dienen. 1669.2.2

Baldgefl. Anmeldung erbeten

Gustav Adolf Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch den 31. Januar, 3½ Uhr, Versammlung (Stephanienstr. 22). **Vortrag** des Herrn Professors Dr. th. A. Thoma, über: „Bei den Husiten-Gemeinden in Böhmen". Da Herr Professor Thoma die genannten Gemeinden selbst besucht hat, machen wir auf diesen Vortrag besonders aufmerksam. 1636.2.2

Der Vorstand.

Deutscher Bankbeamtenverein e. V.
Zweigverein Karlsruhe.

Der **2. Vortrag** des
Herrn Reallehrer **A. Bergmann,**
Dozent an der Techn. Hochschule

Thema:

Fremde Sprachen im Dienste des Kaufmanns

findet **Freitag den 2. Februar 1906, halb 9 Uhr abends,** im **Hôtel Tannhäuser** (Wintergarten) statt.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie alle Kollegen freundlichst ein. 1638

Museums-Saal.
Samstag den 10. Februar 1906, abends 7½ Uhr,

Beethoven-Sonaten-Abend

veranstaltet von

Eduard Risler aus Paris.

Eintrittskarten: Saal Mk. 4.—, 3.—, 2.—, Galerie Mk. 2.50 und 1.— im Vorverkauf und an der Abendkasse. 1594

Fr. Doert, Musikalienhandlung,
Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstr. **2003 Telephon 2003.**

Telephon 1938 **Colosseum** Telephon 1938
Direktion: **J. Raimond.** 1673

Mittwoch den 31. Januar 1906:

Grosse Abschiedsvorstellung
— des Januar-Attraktions-Programms. —

Donnerstag den 1. Februar 1906:

Vollständig neues Programm
— mit nur erstklassigen Artisten. —

Samstag den 3. Februar 1906:

Gala-Vorstellung.

Im Laub. B3264
Mittwoch und Donnerstag

Grosses KONZERT

der ersten und besten Karlsruher Komiker-Gesellschaft **Kern** 3 Damen. 3 Herren.

---

50 Läden 500 Angestellte

Ballgarderoben

aller Art, Maskenkostüme, Federnfächer, Handschuhe 2c. färbt und reinigt auf chemischem Wege in kürzester Frist

Färberei Printz Akt.-Ges., Chemische Waschanstalt.

Kaiserstraße 65, Kaiserstraße 193, Kaiserstraße 245, Erbprinzenstraße 8, Schützenstraße 10, Telephon 63.

Gegr. 1846. 1030

Kartoffeln

beste Württemberger
Magnum per Zentner Mk. **3.10,**
Salatkartoffeln (Mäusle) per Ztr. Mk. **4.50** 1692.4.1
liefert für hier frei in Keller

E. Bucherer,
Zähringerstr. 21. Telephon 392.

Milch-Gesuch.

Es werden von einem pünktlichen Zahler **60 Liter Milch** gesucht, wenn gute Qualität, auch **140 Ltr.** Offerten unter Nr. B3289 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Adlerstraße 40 ist ein gebrauchter **Herd zu verkaufen.**
B3258 Näheres Laden links.

Beleuchtungskörper

für elektrisches Licht und Gas
in allen Stilarten

in hervorragendster und geschmackvollster Auswahl empfiehlt bei **billigster** Preisstellung

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller

Kaiserstrasse 144.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für **Geschäfte** aller **Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Mühlen, Ziegeleien, Hotels, Gasthöfe** beschafft rasch und verschwiegen

Adolf Dublon, Karlsruhe i. B., Karlfriedrichstraße 32.

Im In- und Ausland vertreten! Keine Provision!
Solides, kaufmännisch geführtes Unternehmen! Ohne Konkurrenz!
Besuche und Rücksprache kostenfrei! 1067*

Magnum bonum

beste Gebirgs-Kartoffeln „frostfrei"
sind wieder eingetroffen bei

Telephon 1185. **Ernst Deuble,**
Augartenstraße 24, Ecke der Wilhelmstraße.

Dieselben werden auch in kleinem Quantum abgegeben. 1709

Kindernährmittel!

kaufen Sie stets frisch und billig bei

A. Kintz, Westend-Drogerie. 1282.3.1

Heirat.

Witwer, 51 Jahre alt, ev., Besitzer einer größeren Fabrik, edl. Charakter, möchte sich mit älterem Fräulein od. kinderloser Witwe, nicht unter 40 J., mit gleichem Charakter und Verhältnissen, wieder verheiraten. Nur solche, welche auf ein friedliches Heim reflektieren, wollen mit Angabe näherer Verhältnisse nebst Photographie ihre Offerten unter Nr. B3222 an die Exped. der „Bad. Presse" abgeben. Vermittler verbeten. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. 2.1

Reelle Heirat.

Ein Herr, Privatlehrer mit ca. 3000 Mk. Einkommen, auf Lebenszeit gesichert, 33 Jahre alt, fein geb., aus guter Familie, Waise, ev., mittelgroß, schlanke Figur, sucht die Bekanntschaft einer hübschen, intelligenten jungen Dame mit größerem Barvermögen.

Offerten unter Nr. 851a an die Exped. der „Bad. Presse".

Bäckerei mit Weinwirtschaft

in verkehrsreicher Amts- und Garnisonstadt bei **Karlsruhe,** schönes Anwesen, großer Weinverbrauch, Umsatz kann durch Feinbäckerei, Kuchen 2c. noch bedeutend erhöht werden (Kunstofen), ist altershalber sofort zu verkaufen. Weingutsbesitzer hilft, wenn nötig, zur Anzahlung. Offerten unter Nr. B3229 an die Expedition der „Bad Presse" erbeten.

Für Friseure!

Umständehalber ist ein **kleines Friseurgeschäft** billig zu verkaufen.

Offerten unter Nr. B3231 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Bitte!

Welch edelgesinnte Herrschaft würde einem Arbeiter, welcher schon längere Zeit krank ist, noch gutgetragene **Kleider** (große Figur) um annehmb. Preis zukommen lassen. Offerten unter Nr. B3260 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Privatkosttisch.

An einem guten Mittag- u. Abendtisch können noch 3—4 Herren teilnehm. B3314 **Schützenstr. 23,** part.

Bäckerei.

In großem, verkehrsreichen, über 4000 Einwohner zählenden Fabrikort (Kreis Karlsruhe), ist ein schönes, schuldenfr. **Anwesen** m. Hof u. Garten sof. unt günst. Beding. **zu verkauf.** Da die Bäckerei gut geht u. in bester Lage liegt, könnte sie etw. mit Feinbäckerei bedeutend vergrößert werden und würde jungen Anfängern gute Existenz bieten. Off. u. Nr. B3228 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Fahrrad

fast neu, umständeh. bill. zu verkauf. B3304 **Rüppurrerstr, 22,** II.

Fahrräder!

Ein ganz neues u. ein ziemlich gut erhaltenes, **zu verkaufen.** Näheres **Melanchthonstr. 1,** 2. St. r. B3303

Kinderliegwagen

Prinzeßform, mit Nickelfedern, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. B3305 **Rüppurrerstr. 90,** IV, r.

Gehrock

B 3306 schwarz, f. mittl Figur, sehr bill. zu verkauf. **Rüppurrerstr. 90,** IV, r.

Manicure (Nagelpflege)

empfiehlt sich in u. außer dem Hause **Georg Wild,** Friseur, **Adlerstr. 40.** B3257

Empfehlung.

Zur Nummerierung der Hausnummern empfehle meine

Emailschilder

jeder Art und in allen Größen bei billiger Berechnung B2434 2.2

B. Ball, Bachstraße 75, 2. Stock, **Mühlburg.**

---

40 Mk. werden von alleinstehender Witwe sogleich **zu leihen gesucht.** Sicherheit u. hoher Zins. Offerten unter Nr. B3268 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Filiale gesucht

von einer kautionsfähigen Witwe, wenn möglich per 1. April cr.

Offerten unter Nr. B3270 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Eine bessere, helle

Schlafzimmereinrichtung:

2 Bettladen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettespiegel, 1 zweiteiliger Spiegelschrank und 1 Handtuchständer (das Schlafzimmer ist neu, Nußbaum poliert, extra, innen Eichen), zu dem billigen Preis von 350 Mark zu verkaufen. B3071

Waldstrasse 22, Laden.

Zwei große, schöne

Oel-Gemälde

neu, Landschaften (kein Oeldruck), mit prachtv. Goldbarock-Rahmen, 100 cm breit, 78 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück **zu verkaufen.** B3313

Douglasstraße 30, parterre.

Billig zu verkaufen

ist ein 2türig., pol **Kleiderschrank** 20 Mk., 1 gr., sehr gut erhalt. **Herd** mit Kupferschiff u. 1 **Waschmaschine.**
B3277 Gottesauerstr. 23, Hths.

Maskenkostüme

sind billig **zu verleihen.**
B3276.2.1 **Markgrafenstraße 25.**

Ein schönes Maskenkostüm ist **Karl-Friedrichstr. 21,** 3. St. **zu verleih.** Anzus. 6—8 Uhr abds B3288

Zwei schöne Maskenkostüme (Schaybacherin und Italienerin) sind billig **zu verleihen.** B3301

Näh. **Lessingstr. 70a,** 3. Stock.

---

2 Maskenkostüme (Geisha und Empire) sind billig zu verkaufen.
B3210 **Karl-Friedrichstr. 18 p.**

Seidenes Kleid

(rot und schwarz), kaum getragen, für schlanke Figur passend, zu verkaufen.
B3159.2.1 **Kurvenstraße 3,** II.

Ein Wurf, 1,2 hirschrote, rassenreine

Zwergdackel,

auch die Zuchthündin (diese 9 Pfd. schwer), edelste Rasse, billig **zu verkaufen.** Offerten unter B3269 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

M. Reutlinger & Co
Hof-Möbelfabrik
Verkaufsräume: Kaiserstrasse 167.
Fabrik mit Dampfbetrieb: Kesslerstrasse 8.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel.
Uebernahme der Gesamtdekoration von Innenräumen.
Selbstfabrikation nach Entwürfen hervorragender Künstler. * * Höchste Auszeichnungen.
Voranschläge und Zeichnungen kostenlos. 1677

Kaiserstr. 139 **Carl Schöpf** Marktplatz

Billige Aussteuer-Woche

mit besonders vorteilhaften Angeboten
in nur neuer couranter Ware erprobter Qualitäten
und ausserdem Ausgabe von 1708
doppelten Rabattsparmarken.

Damen-Taghemden	Herren-Nachthemden	Weiss Hemdentuch	Bettbarchent und Drell
Damen-Nachthemden	Knaben-Hemden	Gebl. Leinen u. Halbleinen	Bettfedern
Damen-Beinkleider	Trikot-Hemden	Tisch- und Tafeltücher	Bodenteppiche
Damen-Nachtjacken	Trikot-Beinkleider	Servietten, Theegedecke	Bettvorlagen
Kinderwäsche	Herren-Unterjacken	Damaste	Schlaf- und Steppdecken

Gardinen, schmal und breit, abgepasst und am Stück, weis, crême und bunt.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder und Schwager

Hermann Gassner, Grossh. Hofbaukontrolleur

nach langer schwerer Krankheit im Alter von 34 Jahren in ein besseres Jenseits zu sich abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Fanny Gassner
Leopold Gassner
Cyprian Gassner
Theobald Gassner
Katharina Gassner.

Liptingen, den 30. Januar 1906. 865a
Die Beerdigung findet Donnerstag mittag halb 3 Uhr statt.

Jg. **Frau sucht Beschäftigung** im Waschen und Putzen. Zu erfrag. Yorkstraße 16, 2. Stock. B3275.2.1

Kaufm. Bureau zu verkaufen. Tüchtigem Kaufmann bietet sich günstige Gelegenheit mit nur wenig Barmittel eine glänzende Existenz zu gründen
Gefl. Offerten unter Nr. B3230 an die Exped. der „Bad. Presse".

Salongarnitur, neu, hocheleg., w. unter Gar. f. nur 123 M. verk. Schützenstr. 56. B3078.4.1

Zu verkaufen.
Brockhaus Konversations-Lexikon, 17 Bände, Jubiläums-Ausgabe, Möbel in allen Sorten, gut erhalten.
Zu erfragen unter Nr. B2859 in der Exped. der „Bad. Presse". 4.4

Für Hundeliebhaber.
Collie, Prachtexemplar, 3/4 J. alt, Männchen, rassenrein, prämiierter Stamm, zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. B3195 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

1 Maskenkostüm (Tirolerin) f. neu ist zu verkaufen. B3246 * Amalienstr. 6, Hth. 3. St.

Ein Maskenkostüm, Pirette, rosa Atlas, für schlanke Figur, billig zu verkaufen. B3311
Marienstr. 63, 4. St. lks.

Billig zu verk. 1 vollständ. Bett, 1 Chiffonnier, 1 Küchenschrank, 1 Tisch. Durlacherstr. 63, part., lks. B3312

Stellen finden

Gut eingeführtes
en gros-Geschäft der Kurzwarenbranche sucht einen jüngeren Mann zum sofortigen Eintritt für Magazin und kleinere Reisetouren.
Nur durchaus branchekundige Herren wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche, möglichst unter Beifügung der Photographie melden unter Nr. 1705 in der Exp. der „Bad. Pr." 2.1

Jüngerer Commis,
zuverlässiger Arbeiter, bewandert in dopp. Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine, gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 1653 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Tüchtiger Bureaudiener,
der auch mit dem Verpacken von Maschinenteilen vertraut ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. 1650.2.2
Meldungen zwischen 11 und 12 Uhr vormittags und 3—4 Uhr nachmittags Friedrichsplatz 9, links.

Filialleiterin.
Für die Filiale einer Konditorei und Bäckerei wird eine tüchtige Kraft gesucht. Kaution Bedingung.
Offerten unter Nr. B3145 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Zum Besuche von Bureaus wird ein gewissenhafter

Reisender

gesucht. Tatsächlich hoher Verdienst! Offerten mit Referenzen unter A. Z. 100 postlagernd Neustadt a. d. H. erbeten. 825a.3.1

Feinmechaniker
gesucht.
Ein tüchtig., solider Feinmechaniker findet dauernde und gut bezahlte Stellung. Zu erfragen unter 1714 in der Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht
ein tüchtiger
Lackierer
zum selbständigen Lackieren von Eisenbahnwagen.
Näheres Kapellenstr. 9, Lokalbahnhof. 1703.2.1

Tüchtiger, fleißiger
Sortierer
für Zigarrenfabrik im Rheinland, bei gutem Akkordlohn, per sofort gesucht. Off. unt. Nr 859a an die Expedition der Bad. Presse". 3.1

WER Stellung sucht, verlange per Karte die Allgemeine Vakanzenliste. Berlin 182, Neuehochstr. 4084a*

Tüchtige Former und Gussputzer
für dauernde Arbeit gesucht.
Eisenwerk Söllingen
3.1 bei Karlsruhe. 850a

Hotelköchinnen und Restaurationsköchinnen
finden b. hohen Salairs gute Stellen.
Näheres durch B3272
Frau Urban Schmitt Ww.,
Hauptzentralbureau, Erbprinzenstr. 27.

Sofort ein junges
Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
Zu erfragen unter Nr. 1698 in der Expedition der „Bad. Presse".

Eine größere Anzahl
junger Mädchen
für dauernde Arbeit bei gutem Lohn gesucht. 860a.2.1
Munitionsfabrik bei Wolfartsweier.

Kassiererin-Gesuch.
Zum sofortigen oder späteren Eintritt suche ich eine durchaus selbständige, gewandte Kassiererin für mein Manufaktur- und Modewarengeschäft bei hohem Gehalt.
Nur Damen, welche mit dieser Branche vertraut sind und einen derartigen Posten bereits inne gehabt haben, können Berücksichtigung finden. 1707
Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen erbittet
M. Schneider, Karlsruhe, Kaiserstraße 181.

Junger Bursche
findet sofort Stellung. Vorstellung abends v. 7—8 Uhr.
1706 **Hermann Tietz.**

Ein junges
Mädchen
aus guter Familie wird gegen Vergütung z. sofort. Eintritt in die Lehre gesucht bei 1695.3.1
Tee-Blum, Kaiserstr. 209.

Junges Mädchen vom Lande zu einzeln. Ehepaar gesucht. Vorzustellen von 11—2 Uhr. B3274 Kaiserstraße 100, V.

Korsettarbeiterin
gesucht.
Suche auf 1. März eine durchaus tücht. Arbeiterin für mein Maßgeschäft.
Karoline Stein-Denninger,
2.1 Großh. Hoflieferantin, 1715
Waldstraße 36.

Tüchtige Taillen-, sowie Rockarbeiterin sucht
B3271 S. Nellert, Akademiestr. 57.

Auf sogleich wird eine tüchtige, saubere Monatsfrau für den Vormittag gesucht. B3298
Zu melden Kaiserstr. 40, 4. St.

Suche auf Ostern
W. 3 Kellnerlehrlinge
für hiesiges I. Hotel. Näheres
J. Wolfarths Bureau,
3.1 Adlerstraße 39. 1687

Stellen suchen

Jg. Spengler u. Installateur
sucht Stellung. B3255
Georg-Friedrichstraße 34, 2. St.

I. Hoteldiener, 30 J. alt, franz. und englisch sprech., sucht Stelle für sofort als Portier, Kondukteur oder Nachtportier in I klassige Hotels.
Offerten unter Nr. B3031 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Tücht. I. Verkäuferin
der Luxus- u. Galanteriewarenbranche, welcher Ia. Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Engagement. Offerten unt. Nr. B3235 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Stelle sucht ein anständig., sauberes Mädchen vom Lande bei guter Herrschaft. Zu erfragen Sternbergstr. 6, 4. St., r. B3273

Zu vermiethen

Zu vermieten.
Ein gangb. Spezereiladen mit Wohnung ist per sofort zu vermieten. Näh. Humboldtstr. 16, 3. Stock. B3261.2.1

Herrschaftswohnungen
am Sonntagsplatz, bestehend aus 6 und 7 geräumigen Zimmern, Beletage mit Erker und Balkon, Badezimmer, Speisekammer, Küchenbalkon, Kohlenaufzug, 2 Kellerabteilungen, 2 Mansarden, Waschküche und Trockenspeicher, auf 1. April zu vermieten. Preis 1400 und 1600 Mk. Zu erfragen Hirschstraße 71, 4. Stock. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. 1539*

Zu vermieten sind:
Belfortstraße 8, nächst der Westendstraße, entweder
Hochparterre mit 6 Zimmern
oder
Beletage mit 7 Zimmern, evtl. auch beide Wohnungen. Dieselben haben Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör.
Näheres daselbst, part. 1144*

Wegen Versetzung ist Gartenstr. 64, III. St. eine 4 Zimmerwohnung m. Balkon und Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näh. das. II. St. l. B3005.4.1

Adlerstr. 18a, Seitenbau, ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April od. früher zu vermieten. Zu erfr. Vorderhaus, III. Stock. B3300.6.1

Adlerstraße, am Schloßplatz, ist eine Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Näh. Zirkel 14, part B3260

Durlacher-Allee 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, großer Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näheres 2. St. B3226

Durlacherstraße 37 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern per 1. April zu vermieten. Näheres Durlacherstr. 35, Laden. B3209.5.1

Durlacher Allee 65 ist im Hofgebäude mit freiem Eingang eine 2 Zimmerwohnung im I. Stock zu 230 Mk. pro Jahr auf 1. April zu vermieten. Anfragen Vorderhaus daselbst, II. Stock. 1687*

Durlacherstraße 24, 1 Stock, ist eine Wohnung von 1 großen Zimmer, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. B3283.2.1

Friedenstr. 24 ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B3281 3.1

Gartenstr. 64 ist eine Seitenbauwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh., II. St. l. B3055.4.1

Körnerstr. 30 ist im 3. Stock eine freundliche 3 Zimmerwohnung mit Koch- und Leuchtgas auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B3284.2.1

Scheffelstr. 45 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimm., Küche, Keller u. sonst. Zubeh. auf 1. April bill. zu verm. Näh. part. B3285

Schützenstr. 32, 2. St. ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. B3251.3.1

Mühlburg, Philippstr. 21 sind frdl. 2 u. 3 Zimmerwohnungen per sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. das. im 1. St. B3282.6.1

In gutem Hause bei der Kriegstr., ist ein schönes, gut möbliertes
Zimmer
mit oder ohne Pension zu mäßigem Preise zu vermieten. Nähere Auskunft gibt unter Nr. 1719 die Exped. der „Bad. Presse".

Ein schönes Zimmer,
einfach möbliert, ist sofort od. später für 2 Mk. per Woche zu vermieten im Vorderh. III. Stock. B3309
Näheres Zähringerstr. 17, part.

Kaiserstraße 64,
3 Treppen, Mitte der Stadt, ist ein hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten. B3214.3.1

Ecke Kaiserstr. u. Fasanenstr. 2, II. St. ist ein gut möbl. Zimmer sofort od. später zu vermiet. B3307

Amalienstr. 15, 4. St., ist ein möbl. Zimmer an einen anständigen, jungen Mann bis 1. Februar zu vermieten. B3248.2.1

Augartenstraße 37 ist ein schönes, möbliertes Zimmer sogleich oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stock. B3103.2.2

Bahnhofstraße 50, eine Treppe hoch, findet ein solider Arbeiter Kost und Wohnung um billigen Preis per sofort oder später. B3278

Ecke Kaiserstr., Eingang Fasanenstraße 2, 4. Stock, ist ein möbliertes Zimmer auf sogleich billig zu vermieten. B3221.2.1

Hebelstr. 17, 3 Tr., schön möbliert. Zimmer zu vermieten. B3302

Herrenstr. 16 ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit freier Aussicht sofort oder später zu vermieten. Näh. Hinterh., 3 Tr. hoch. B3262

Herrenstr. 44, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B3296

Kaiserstraße 229, 3 Treppen hoch, ist ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. B3208

Kriegstraße 105, 5. St., ist per 1. Februar gut möbliert. Zimmer zu vermieten. B3170.3.3

Luisenstraße 72, II l. ist bei 2 l. n. Kinder gut möbl. Zimmer ohne vis-à-vis zu vermieten. Preis mit Frühstück u. Bed. 20 Mk. B3200.2.1

Scheffelstraße 49, parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort preiswert zu vermieten. B3280.2.1

Sophienstraße 40, Ecke der Leopoldstraße, ist ein gut möbliertes Zimmer mit separat. Eing. sofort zu vermieten. Näh. im Laden. B3292

Waldhornstr 2, 2. Stock, rechts, ist ein möbl. Zimmer mit 2 Betten mit Pension zu vermieten. B3279

Werderstr. 80a, part., ist schön möbl. Zimmer, hell n. freundl., sof. sehr billig zu vermieten. B3297

Zu miethen gesucht

Wohnung gesucht a. 1. April, 2—3 Z., K. u. Zug., 1. od. 2. Stock, f. 2—3 Pers., erw., ruh., sol. Leute, v. Mühlbgt. b. Durlachertor. Off. mit Preisang. unter Nr. B3285 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Beamtenwitwe sucht zum 1. April Wohnung mit 2—3 Zimmern und Zubehör. Oststadt bevorzugt. Offert. mit Preis unter Nr. B3232 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Drei gut möblierte, zusammenhängende
Zimmer
2 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer, von zwei soliden, jungen Herrn gesucht.
Offerten unter Nr. B3287 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Zwei Zimmer,
ein Wohn- und ein Schlafzimmer, gut möbliert, von solidem, jungen Herrn gesucht. Offerten unter Nr. B3286 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Weisse Woche

Zur gefälligen Beachtung!

Unsere diesjährige

Weisse Woche

beginnt

Montag den 5. Februar cr.

und bringt durch zeitige Massen-Einkäufe in allen zum Verkauf gelangenden Artikeln in Bezug auf Preiswürdigkeit

nicht zu übertreffende Vorteile.

Warten Sie bitte unsere Samstag-Anzeige ab.

1793

Geschwister Knopf.

Ava-Zwieback

ist von **Dr. L. Weil, Strassburg,** **amtlich untersucht** und **allen Kranken** und **Rekonvaleszenten ärztlich empfohlen.**

Analyse.

Ava-Zwieback stellt, von hygienischen Gesichtspunkten betrachtet, ein einwandfreies und vorteilhaft geschaffenes Gebäck dar, welches — in Anbetracht des hohen Gehaltes an leichtverdaulichen Nährstoffen, sowie auch der Qualität sämtlicher zur Herstellung verwendeter Materialien, die auch den strengsten Anforderungen der Nahrungmittelbeurteilung entspricht — gleichzeitig als etwas Wohlschmeckendes von hohem Nährwerte anzusehen ist.

Vorzügliches Kinder-Nährmittel
Friedrichsdorfer- und Vanille-Zwieback.

Gregor Höflich,
Zwieback-Bäckerei,
Telephon 2012 Karlsruhe Telephon 2012
12 Marienstr. 12, neben Variété-Theater „Apollo".
6.1 **Versand nach auswärts.** 844.6.2

Kursus 13053
für **Damenschneiderei**

wird praktisch erteilt nach **anerkannt neuester, leicht faßlichster französ. Lehrmethode für Beruf und Privat.** Damen mit Vorkenntnissen genügen zur vollständigen Ausbildung 1 bis 3 Monate.

Eugenie Spiess,
Kronenstr. 16, nächst d. Großh. Schloß.
Prospekt gratis und franko.

Masken-Kostüme

in **größter Auswahl,** sowie **Domino** zu **verleihen** u. zu **verkaufen.** 14.5

Frau Friedrich Marfels Wwe.
Kaiserstraße 186.

Hervorragende Neuheit!!

Stahlbadewanne „ADLER"

Gesetzlich geschützt!

Man verlange Prospekte! Mässiger Preis! Innen und aussen porzellanemailliert!

Unbegrenzte Haltbarkeit! Geringes Gewicht! An Schönheit unerreicht! Völlig nahtlos!

Zu haben in allen besseren Installations-Geschäften.

Engros-Verkauf (nur für Wiederverkäufer) bei der

Karlsruher Eisen- u. Metallmanufaktur Brettheimer & Rosenberg,
Karlsruhe i. B. 19101.26.2

Spezial-Engros-Geschäft sämtlicher Bedarfs-Artikel für Installateure und Blechner.

Auf Wunsch teilen wir allen Interessenten gerne die Geschäfte mit, in welchen diese Wanne geführt wird.